

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 78

Samstag, 29. Juni 1907

46. Jahrgang.

Die Marburger „Brückenverzahrer“.

Marburg, 28. Juni.

In Wien wurde unlängst — wir haben darüber kurz berichtet — ein unsauberer Prozeß durchgeführt, in dessen Mittelpunkt erwachsene Männer und Schulmädchen standen. Einer dieser Männer hatte sich den vielversprechenden Namen „Kinderverzahrer“ erworben; sein wirklicher Name war den meisten unbekannt. In Marburg haben wir Gott sei Dank keine „Kinderverzahrer“, dafür aber — „Brückenverzahrer“. Nicht, daß sie etwa eine wirklich vorhandene Brücke davonschleppen, — würden sie dies mit der altehrwürdigen Reichs-Draubrücke tun, so würden sie sich Dank und Segen erwerben, weil dann die neue Draubrücke vom Staate in kürzester Frist errichtet werden müßte — sondern sie betätigen sich als „Brückenverzahrer“ dadurch, daß sie mit dem Aufwande aller Mittel das staatlich genehmigte, zentrale Herrengasse-Draubrückenprojekt zu Falle bringen wollen. Nun könnte man eine solche Gegnerschaft gewiß nicht verurteilen, wenn sie sich auf schwerwiegende, die Interessen der Allgemeinheit vertretende Gründe stützen würde. Daß dies aber nicht der Fall ist, weiß heute bereits ein jeder, der in die Brückenangelegenheit eingeweiht ist und die Beweggründe des skrupellosen Treibens kennt, welches gegen das zentrale Herrengasseprojekt seit Jahr und Tag entfaltet wird — entfaltet von einer ganz kleinen, in der Wahl ihrer Mittel nicht sehr gewissenhaften Gruppe, deren Agitation vor allem darauf gerichtet ist, in die Bevölkerung den hellsten

Wirrwarr zu tragen. Welch himmelschreienden Unfinn hat man seit Jahr und Tag in die Bevölkerung hineingetragen! Von dem berühmten Nadschuh an, dessen sich seine Erfinder nunmehr schon selber zu schämen scheinen, denn sie kommen auf ihn nicht mehr zurück, bis auf die Millionen von Kronen, welche die Stadt für das Herrengasseprojekt mehr zahlen müsse und schließlich bis zu den phantastisch-grotesken „technischen“ Angaben über die Ufer-, Höhen- und Steigungsverhältnisse finden wir ein beispielloses Netz von Unwahrheiten, Irreführungen der Bevölkerung und Verdrehungen, die ihren Gipfelpunkt erreichten in jener vorgestern im Gemeinderate verlesenen Petition, welche den Herrn Bürgermeister Dr. Schmiderer nicht nur des „Leichtsinnens“ und der „Gewissenlosigkeit“, sondern noch schlimmerer Dinge indirekt beschuldigt. Das ist nicht mehr ein Kampf von Ansichten, den man immerhin verstehen könnte, das ist vielmehr die leidenschaftlichste, kein Mittel verschmähende Verfechtung von Privatinteressen, denen zu Liebe die Stadtinteressen um jeden Preis geopfert werden sollen. Es war sehr unvorsichtig von dem Verfasser jener Petition, gegen den Herrn Bürgermeister mit solchen Beschuldigungen zu kommen; diesem, wie allen Eingeweihten wäre es sicherlich ein Leichtes, darauf eine Antwort zu geben, die geradezu brandmarkend wirken müßte und wenn dies nicht geschah, so wurde dies nur deshalb vermieden, um jenen Keil, von dem G.-R. Gaischeg sprach, von dem er sagte, daß er künstlich in die Bevölkerung und in den Gemeinderat getrieben werde, nicht noch mehr zuzuspitzen.

Die Mehrzahl jener Personen, welche, durch die ausgegebenen Schlagworte irr gemacht, sich für jedes andere Projekt als für das im Zuge der Herrengasse zu führende aussprechen, ist an dieser Keiltreibung gewiß nicht schuld; sie geht ausschließlich von einer kleinen Clique aus, die sich seit ungefähr zwei Jahren aufgetan hat, einige Berufsmalkontenten an sich zog und sei es aus gekränktem Ehrgeiz oder aus sonstigen Motiven, alle ihre Unternehmungen nur darauf gerichtet hat, Zwiespalt und Verwirrung zu erzeugen, zweck- und sinnlose Opposition um jeden Preis zu machen, eine Opposition, deren „passive“ Wirkung man auch bei der letzten Reichsratswahl spürte. Mit Feuereifer setzt sie sich heute für etwas ein, um morgen wieder das Gegenteil zu propagieren und so hat sie sich zuerst für das Viktringhofgasseprojekt eingesetzt, begab sich sogar zu den slowenischen Abgeordneten, um diese gegen die Stadt Marburg mobil zu machen und nach einiger Zeit ließ sie ihr „glänzendes“ Projekt wieder fahren und wandte sich einem neuen, tatsächlich grotesken Plane zu — der Brückentrasse über die Ludwig'sche Realität! Zweck- und sinnlos, wie wir sagten, nur um den Brückenbau nicht zustande kommen zu lassen, denn der Regierung kann ja nichts erwünschter sein als solche Zerfahrenheit, — sie kann dies eventuell als Ausrede benutzen, um sich ihr Geld in der Tasche zu behalten! Der vorgestrichene Zufallsbeschluß im Gemeinderate — es haben verschiedene Gemeinderäte nach der Sitzung erklärt, daß sie der Planeinholung für die Ludwig'sche Realität nur zustimmten, um dem Geschrei ein Ende zu machen — wäre hiezu allerdings eine Handhabe! N. S.

Im Leid vereint.

Erzählung von Willibald v. Reuß.

7) (Nachdruck verboten.)

„Ich kann mir denken, wie sich Ihre Kinder freuen werden, den Vater wiederzusehen. Aber muß es ihnen nicht sein, als seien Sie aus dem Grab auferstiegen? Werden sie begreifen können, daß Sie nie ein Wort von sich hören ließen?“

„Es wäre mir allerdings erwünscht, wenn ich sie auf meine Ankunft vorbereiten könnte. Und eben deshalb wollte ich mir erlauben, eine Bitte an Sie zu richten.“

„Womit kann ich Ihnen gefällig sein, Mister Cederström?“

„Sie reisen schon morgen nach Berlin?“

„Allerdings. Unter der Voraussetzung, daß ich —“

In diesem Augenblicke trat ein Kellner an den Tisch heran, der dem jungen Mann mit den Worten: „Dieser Herr wünscht Herrn Roberts zu sprechen“, eine Karte übergab.

„Anton Reichert“, las der junge Mann. „Ah, das wird mein Mann sein. Führen Sie ihn nur hierher.“

„Sie kennen diesen Herrn?“ fragte Herr Cederström. „Ein Amerikaner?“

„Nein“, lautete die Antwort, „ich habe die Berliner Polizei ersucht, mir einen gewandten Detektiv hierher entgegen zu senden und ich vermute —“

„Einen Detektiv?“

„Allerdings. Sie werden sogleich hören, um was es sich handelt.“

„Aber wenn ich störe —“ Herr Cederström machte eine Bewegung als wolle er sich erheben und gehen.

„Durchaus nicht. Sie haben mir die Ehre erwiesen, mich Ihren Freund zu nennen und es liegt mir nur daran, auch meinerseits einen Beweis des Vertrauens zu geben, indem ich Sie mit der Angelegenheit bekannt mache, die mich nach Europa geführt hat.“

VI.

In diesem Augenblicke trat ein Herr an den Tisch heran, der das Äußere eines eleganten Weltmannes und in der Art seines Auftretens zugleich etwas von soldatischer Strammheit zeigte. Ein Mann von kräftigem Wuchse etwa in der Mitte der dreißiger Jahre, dessen bartloses, von dunklem Haar umrahmtes Gesicht mit den eine starke Intelligenz verratenden Zügen ebenso gut auf einen Diplomaten, als auf einen Schauspieler schließen lassen konnte. Unter einem goldenen Zwicker blitzten schwarze Augen von lebhaftem Ausdruck hervor, welche sich jetzt auf den jungen Mann richteten, den ihm eine Handbewegung des Kellners bezeichnete.

„Habe ich die Ehre, mit Herrn Harry Roberts zu sprechen?“ fragte der Ankömmling.

„Das ist mein Name“, lautete die Antwort, die in einem etwas fremdländisch klingenden Deutsch gegeben wurde. „Und Ihre Karte kündigt mir an —“

„Anton Reichert, Polizeikommissar“, stellte sich der Eingetretene vor, dessen Blick die dritte Person an dem kleinen Tisch streifte.

„Herr Cederström“, sagte der junge Amerikaner, die Herren bekannt machend, indem er zugleich einen Stuhl näher an den Tisch rückte und den Detektiv einlud, Platz zu nehmen. „Ein Freund, vor dem ich kein Geheimnis habe und dessen Rat mir in der Angelegenheit vielleicht nützlich sein wird, die mich veranlaßt hat, Ihre Hilfe in Anspruch zu nehmen.“

Der Kommissar hatte sich verbeugt und dann auf dem Stuhle Platz genommen, den ihm der junge Mann angeboten.

„Sie trinken doch ein Glas Wein mit uns. Mister Reichert? Eine Zigarre gefällig?“

Der Kommissar dankte und nahm eine Zigarre aus dem Portefeuille an, das ihm gereicht wurde.

„So!“ fuhr Roberts fort, nachdem er seinem Gaste ein Glas Rheinwein eingeschenkt hatte. „Und nun will ich Ihnen ohne Umschweife die Angelegenheit auseinandersetzen, die mich nach Deutschland geführt hat und bei deren Erledigung ich auf die Geschicklichkeit der Berliner Polizei rechne, die bei uns drüben über dem großen Wasser in einem so guten Rufe steht.“

Herr Reichert neigte leicht den Kopf, als wolle er sich für dieses Kompliment im Namen des Institutes bedanken, dem er angehörte. Dann heftete er seine dunklen Augen wieder erwartungsvoll auf den jungen Mann, der folgendermaßen fortfuhr:

„Ich bin der Sohn eines Mannes, der das war, was man bei uns einen self made man nennt, und der sein großes Vermögen einzig und allein seiner Tatkraft und Energie verdankt. Vor drei Jahren war mein Vater, William Roberts, der Be-

Politische Umschau.

Die Steuern in Österreich.

Für das Jahr 1907 betragen die indirekten Steuern

843,385.400 K. und verteilen sich so:	
Brauntwein	87,000.000
Denaturierter Brauntwein	750.000
Bier	77,600.000
Zucker	121,950.000
Steinöl (Petroleum)	19,900.000
Wein	12,370.000
Fleisch und Schlachtvieh	16,100.000
Preßhefe	780.000
Sonstige Verzehrungs- u. Liniensteuer	7,853.000
Brauntwein-Schantsteuer	2,327.000
Hiezu:	
Zölle	123,196.000
Stempel	49,435.000
Tagen	5,081.000
Gebühren	108,137.000
Fahrkartensteuer	17,501.000
Lotto	12,217.000
Reinertrag (!) der Salzzeugung	34,094.000
Tabak	137,385.400
Summe	K. 843,094.000

Auf jeden Kopf der Bevölkerung entfallen von diesen sogenannten indirekten Abgaben 31.8 K.; berücksichtigt man aber alle ihrem Wesen nach indirekten Steuern, so erhöht sich die Zahl auf 41.5 K.

Die direkten Steuern, die hauptsächlich vom Bauern- und Gewerbebestande und Angestellten getragen werden, betragen 1907:

Grundsteuer	53,700.000
Gebäudesteuer	95,021.500
Allgemeine Erwerbsteuer	36,221.500
Haussteuer	198.000
Erwerbsteuer der zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Unternehmungen	53,970.000
Rentensteuer	8,978.000
Personal-Einkommensteuer	58,870.000
Verpflegungsteuer	2,264.000
Summe	K. 308,822.500

Die 53,000.000 K. Grundsteuer werden zum größten Teile von den Bauern, Häuslern, Gärtnern getragen, während die Erwerbsteuer hauptsächlich den Hunderttausenden kleiner Gewerbsleute aufgehaßt ist. Für das Jahr 1907 beträgt die Staatssteuer allein 1152,000.000 K., und zwar 26 3/4 v. H. direkte und 73 1/4 v. H. indirekte Abgaben.

Und wohin fließt diese Riesensumme? Für die Wehmacht müssen die Völker Österreichs 399,792.871 K. aufbringen; und daher sind unsere Heereseinrichtungen rückständig. Für die Verzinsung und Abzahlung der 9000,000.000 K. betragenden Staatsschuld zahlen wir 390.2 Millionen K.

Die Protokollierung nichtdeutscher Reden.

Bekanntlich wurde im Abgeordnetenhaus die Protokollierung nichtdeutscher Reden verlangt, wo-

rauf Präsident Dr. Weiskirchner, wie wir bereits mitteilten, erklärte, nicht er; sondern das Abgeordnetenhaus habe diese Frage zu lösen. Es ist nun sicher, daß die Tschechen die Angelegenheit mit dieser Antwort nicht als erledigt ansehen, sondern eine große Aktion zur Gleichstellung der tschechischen mit der deutschen Sprache im Parlamente einleiten werden. Darum ist es interessant, zu erfahren, wie in früheren Zeiten vom Abgeordnetenhaus und dem jeweiligen Präsidenten diese tschechischen Vorstöße behandelt wurden. Im Jahr 1875 wurde die jetzt in Kraft stehende Geschäftsordnung beraten und bei diesem Anlasse ein Antrag auf Protokollierung nichtdeutscher Reden abgelehnt. Am 20. Februar 1875 stellte nämlich der slowenische Abgeordnete Dr. Razlag zum alinea 2 des § 51 folgenden Antrag:

Jeder Vortrag ist tunlichst genau in jener Sprache aufzunehmen, in welcher er gehalten wurde und in welcher das Reichsgesetzblatt für die im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder ausgegeben wird.

Nachdem der Berichterstatter Dr. Sturm sich gegen die Aufnahme dieser Bestimmung ausgesprochen hatte, wurde der Antrag des Abg. Dr. Razlag abgelehnt. Sämtliche bisherigen Präsidenten hielten sich an die jetzt geltende Geschäftsordnung und lehnten unter Hinweis auf die feinerzeitige direkte Ablehnung der Protokollierung nichtdeutscher Reden seitens des Hauses ein solches Vergehren ab.

Als am 25. Mai 1891 der jungtschechische Abgeordnete Dr. Engel vom polnischen Präsidenten Dr. Smolka die Protokollierung tschechischer Reden verlangte, erwiderte dieser:

Ich muß erklären, daß ich dem Ansinnen des Herrn Abg. Dr. Engel nicht zustimmen kann. (Bravo! Bravo!) Wenn es zugestanden werden würde, daß in böhmischer Sprache gehaltene Reden stenographisch aufgenommen werden, so müßte der Gleichberechtigung wegen — und es würden gewiß diesfällige Anträge gestellt werden — auch noch stenographiert werden in italienischer, polnischer, ruthenischer, kroatischer, serbischer, slowenischer und rumänischer Sprache. (Zustimmung und Heiterkeit.) Bedenken Sie, meine Herren, was dies für eine Vermehrung der Kosten bedeuten würde! Ich muß also diesen Anspruch unbedingt ablehnen. Eine Diskussion findet in dieser Beziehung nicht statt. (Lebhafter Beifall.)

Bemerkenswert ist, daß sofort nach dieser Erklärung die Neuwahl des Präsidiums vorgenommen und Präsident Smolka einstimmig wiedergewählt wurde.

Kurze Zeit nachher erfolgten neuerliche Versuche, die Protokollierung der tschechischen Reden im Abgeordnetenhaus durchzusetzen, aber sowohl Präsident Smolka wie auch Freiherr v. Chlumetz blieben bei ihrer Weigerung, und als einmal der Versuch unternommen wurde, einen Präzedenzfall in aller Stille zu schaffen, indem ein Redner wenige Sätze seiner Ausführungen in

tschechischer Sprache ins Protokoll einfügen wollte, enunzierte am 7. Dezember 1892 Präsident Smolka:

Ich bitte zur Kenntnis zu nehmen, daß in dem stenographischen Protokolle der gestrigen Sitzung und zwar in der Rede des Herrn Abg. Solol ein Passus von fünf Zeilen in böhmischer Sprache vorkommt. Nun konstatiere ich, daß diese Worte nicht stenographiert wurden und demnach nicht in das Protokoll gehören. Ich bitte, dieser Passus wurde nicht stenographiert und es war einfach die Pflicht der Herren Revidenten, ihn zu streichen, denn er wurde hineingeschrieben. Die Herren Revidenten haben nicht ihres Amtes gewaltet.

Wie man aus diesen wenigen Fällen erfieht, spricht sowohl die Geschäftsordnung als auch die parlamentarische Gepflogenheit gegen das tschechische Vergehren.

Tagesneuigkeiten.

Verurteilung von neun Dragonern.

Aus Bilsen, 22. d., wird berichtet: Das hiesige Garnisonsgericht verurteilte den Dragoner Maltschuk, der am 25. März in der Garnison Mies bei einer großen Rauferei eine Frau namens Trzinger durch einen Säbelhieb tödlich verletzt hat, zu acht Jahren Kerker. Von den übrigen Soldaten, die an dem Raufzuge beteiligt waren, wurde der Dragoner Bayer zu zwei Jahren, Dragoner Hof zu zehn Monaten, vier Dragoner zu sechs und zwei zu vier Monaten Kerker verurteilt.

Ein Riesenbrand in Berlin.

Der Viktoriapeicher, eines der größten Lagerhäuser Berlins, geriet am 25. d. um 2 Uhr nachmittags in Brand. Ein gewaltiger Häuserkomplex, dessen Stirnseite 150 Meter umfaßt, ist vom Feuer ergriffen worden. Seit Jahrzehnten hat es in Berlin keine so große Feuerbrunst gegeben. Im Viktoriapeicher, der der Berliner Omnibusgesellschaft gehört, sind in allen fünf Stockwerken große Vorräte an Heu, Stroh, Mais und anderen Futtermaterialien aufgespeichert. Das Feuer griff so schnell um sich, daß es nur mit knapper Not gelang, sechshundert Pferde der Omnibusgesellschaft aus den Speicherräumen zu retten. Zwanzig Dampfpumpen und vierzig Hydranten waren in Tätigkeit, um das riesige Flammenmeer einzudämmen, denn schwer gefährdet durch das Feuer war ein unmittelbar angrenzender Speicher des königlichen Proviantamtes, in welchem allein fünf Millionen Liter Spiritus untergebracht sind. In die Kellerräume, die Benzinlager enthalten, wurden unaufhörlich Wassermassen geschleudert. Immerwährend stürzten Decken und Mauern ein. Erst spät in der Nacht wurde die Gefahr beseitigt. Der Schaden beträgt zwei Millionen Mark. Das Hauptgebäude des Speichers mit drei Nebengebäuden ist nahezu vernichtet. Die Entstehungsurache des Brandes ist unbekannt.

Die Tarifierhöhungspläne bei Privatbahnen.

Bei den auf die Erhöhung der Gütertarife bezüglichen Projekten der Privatbahnen handelt

sich der größten Waggonfabrik in Chicago, die um jene Zeit zu einem hohen Preise in den Besitz einer Aktiengesellschaft übergang. Bis dahin hatte mein Vater das industrielle Etablissement geleitet, dem er seinen Wohlstand verdankte; die Leitung des Bureaus in Chicago, welches die geschäftliche Korrespondenz und Inkasso besorgte, ruhte in den Händen eines gewissen Richard Fould, eines gewandten Franzosen, den mein Vater auf einer Reise nach England in London kennen gelernt hatte, und der ihm nach Amerika gefolgt war. Um dieselbe Zeit, da die Verhandlungen mit der Aktiengesellschaft zum Abschluß gekommen waren, verschwand Monsieur Fould, in dem vielleicht die Liebe zur alten Heimat erwacht war, und er war vorsichtig genug gewesen, sich mit dem nötigen Reisegeld zu versehen. In der Kassa fand sich ein Defizit von rund 80.000 Dollars.

Der Detektiv hatte ein kleines Notizbuch aus der Tasche gezogen.

„Das war also“ fragte er, „im Jahre . . .“

„Im Jahre 1886, Mister Reichert.“

„Und der Name dieses Herrn war . . .“

„Richard Fould; ein Name, den dieser Herr gegenwärtig nicht mehr führt.“

„Sehr wahrscheinlich“, sagte lächelnd der Detektiv, indem er einige Zeilen in sein Notizbuch schrieb.

„Mein Vater“, fuhr der Amerikaner fort, „war zu jener Zeit kränklich und dies mag die

Ursache gewesen sein, daß er die Verfolgung des Flüchtlings nicht mit dem nötigen Eifer betrieb. Er hatte zwar nicht versäumt, einen Preis von 10.000 Dollars auf die Ergreifung des Defraudanten auszusetzen, aber er kam nicht in die Lage, dieses Geld auszuführen. Als mein Vater starb — es ist gerade ein Jahr her — war es der Polizei gelungen, allerlei interessante Details aus der Vergangenheit des Herrn Fould festzustellen; seine Gegenwart aber war und blieb in ein Dunkel gehüllt, in das kein Lichtstrahl fallen wollte.“

Der Detektiv nahm den Bleistift in die Hand, um sich weitere Notizen zu machen.

„Darf ich fragen, was die Polizei bis dahin in Erfahrung gebracht hatte?“

„Zunächst also, daß dieser Amerikaner Fould, den mein Vater in England als Franzosen kennen gelernt hatte, in Wirklichkeit ein Deutscher war, dessen Wiege an dem Ufer des Main, in Frankfurt, gestanden. Er war allerdings schon in früher Jugend zu einem seiner Familie verwandten Kaufmann in Brüssel in die Lehre gekommen, hatte dann eine Stelle in einem Pariser Bankhause erhalten und sich dort bereits eine kleine Unregelmäßigkeit zu Schulden kommen lassen, denn die Reise nach England, auf der mein Vater ihn kennen lernte, war keineswegs eine Vergnügungstour, vielmehr durch zwingende Umstände veranlaßt, die eine gewisse Ähnlichkeit mit jenen besaßen, unter denen Herr Richard Fould Chicago verlassen hat.“

„Und hat man denn auch den Namen erfahren, der in das Frankfurter Taufbuch eingetragen ist?“ fragte Herr Reichert.

„Moriz Goldenegger“, erwiderte Roberts. „Ein Name, der dem einstigen Träger desselben wohl schon lange in Vergessenheit geraten ist, da er seitdem so viele andere geführt hat.“

„Und dieser Mann“, fragte der Detektiv, „von dessen Vergangenheit man so vieles in Erfahrung gebracht hat, ist seitdem spurlos verschwunden?“

„Hören Sie weiter, Mister Reichert. Vierzehn Tage nach dem Tode meines Vaters, der am 15. August vorigen Jahres starb, erhielt ich eine Depesche aus Paris, die mir eine überraschende Meldung brachte. Ein Freund aus Chicago, der mit Herrn Fould sehr genau bekannt gewesen war, entdeckte den Flüchtligen in der Loge eines Theaters, in welcher er an der Seite einer Dame Platz genommen hat. Obgleich in der Frisur dieses Herrn eine merkwürdige Veränderung vor sich gegangen und aus dem Schnurrbartchen ein kurz gelockter Vollbart geworden war, glaubte er Herrn Fould doch genau wieder zu erkennen und er drängte sich an ihn heran, als dieser Herr noch vor dem Schlusse des Stückes seine Loge verläßt. Er hört, wie Herr Fould einen Fiaker anruft und er merkt sich die Adresse, die er dem Kutscher angibt: Rue Lafayette Nr. 5.“

(Fortf. f.)

es sich, wie die Zeitschrift „Eisenbahn und Industrie“ erfährt, um die Erhöhung der sogenannten Minimalgebühren, das heißt der Gebühren für Beförderungen, für welche, da sie sich unter dem Niveau der niedrigsten normalen Sätze halten, eine spezielle Minimalgebühr festgesetzt ist, ferner der Expeditionsgebühren, der Eilgut-, Stückgut- und Sammeladungstarife. Der Exportverkehr soll von der Tarifierhöhung verschont bleiben.

Verkauf. Fräulein Goldstein hat Geschichtsunterricht von ihrem eigenen Professor. Die Mama — die gnädige Frau Kommerzienrätin — ist bei diesem Unterricht stets als Anstands dame zugegen. „Wir kommen jetzt“, sagte kürzlich der Professor, „zu Homer und den Homeriden —“. „Ach bitte“, unterbrach ihn da die Frau Kommerzienrätin, „über solche unanständige Krankheiten wollen Sie meine Tochter lieber nicht unterrichten!“

Eine 13jährige Mutter. Aus März zuzuschlag wird berichtet: Bei der hiesigen Bezirkshebamme Prezlik wurde gestern ein 13jähriges Mädchen aus Edlachhof von einem Kinde entbunden. Das Mädchen weigert sich hartnäckig, den Vater des Kindes zu nennen.

Eine neue Reise- und Eisenbahnkarte von Österreich-Ungarn, nach amtlichen Quellen bearbeitet von C. Dpiz, ist soeben im Verlag von Otto Dietrich, Leipzig, erschienen. Die vorliegende Reise- und Eisenbahnkarte enthält alle Hauptbahnen mit Schnellzugsverkehr, Vorkbahnen, Neben- und Kleinbahnen bis auf die neueste Zeit, selbst die im Bau begriffenen Linien sind bereits eingezeichnet. Die Ausführung ist eine vorzügliche und zeichnet sich diese Karte durch Klarheit, Genauigkeit und Ausführlichkeit ganz besonders aus. Sechsfarbiger politischer Flächen-Kolorit, Maßstab 1:2000000, Bildfläche 49 x 67 1/2 cm. Der Preis ist ein sehr billiger und kostet diese Karte ohne Ortsregister 75 Heller, mit Ortsregister 1 Kr.

Eigenberichte.

St. Egidii W.-B., 27. Juni. (Humoristischer Abend im Südmarkhof.) Am 29. d. M. findet im Südmarkhofe in St. Egidii ein humoristischer Abend statt. Der beliebte Klavierhumorist Herr Allendorf aus Graz hat seine Mitwirkung zugesagt. Beginn 8 Uhr abends. Deutsche Volksgenossen sind willkommen.

Spielfeld, 25. Juni. (Abschiedsabend.) Gestern fand in Herrn Stelzels Gasthaus zu Ehren des diese Woche aus Spielfeld scheidenden Herrn Stationschefs Franz Filipzky eine Abschiedsfeier statt, zu der sich ein zahlreiches Publikum eingefunden hatte. Herr Hans Wagner, Eisenbahnbeamter in Spielfeld, vries in längerer Rede die seltenen Vorzüge des Scheidenden und wünschte ihm im Namen der Stationsbeamten Glück für seinen ferneren Wirkungskreis in der Direktion in Wien. Nach mehreren anderen Ansprachen und Toasten ergriff der Geehrte das Wort und dankte für diese Kundgebung der Sympathie, die man ihm aus allen Gesellschaftskreisen entgegenbrachte, sowie für das ihm überreichte Ehrengeschenk der Beamten. Unter launigen Ansprachen und Liedervorträgen verlief der Abend äußerst animiert und man trennte sich erst nach Mitternacht.

Windisch-Feistritz, 25. Juni. (Sonnwendfeier der deutschen Jungmannschaft.) Am 22. d. beging zum ersten Male die deutsche Jungmannschaft vereint das Fest der Sonnenwende. Die Leitung lag in den Händen des Sparfassebuchhalters Herrn Alwis Wazek, der seiner übernommenen Pflicht vollends Herr wurde. Um halb 9 Uhr abends wurde der Holzstoß, der auf der Kapschen Wiese errichtet wurde, vom Bürgermeister Herrn Albert Stiger entzündet, worauf Herr Heinrich Weuz den Feuerspruch hielt. Nach dieser Feier, die durch Absingung eines Scharliedes ihren Abschluß fand, gab es in Herrn Johann Käß' Gasthaus eine gemütliche Nachfeier, die in allen Teilen trefflich ausfiel. Den Abend eröffnete Herr Wazek mit einer herzlichen Ansprache an die Erschienenen, bat sie, mit dem heute Gebotenen zufrieden zu sein und den guten Willen, den die deutsche Jungmannschaft durch diese Veranstaltung zeigt, den schwachen Taten vorzuziehen. Hierauf sprach Fräulein Miki Horak einen auf den Abend passenden herrlichen Festprolog, an den sich die vom Herrn Wazek in fernigen Worten gehaltene Festrede anschloß. Das Bithertzerzett, bestehend aus Fräulein Toni Schwarzl aus Graz, Fräulein Milli Gellner

und Herrn Richard Müller, sowie das Flötensolo des Herrn Käß ernteten stürmischen Beifall. Die komischen Duo-Szenen und Auftritte wurden vorzüglich wiedergegeben und gebührt den mitwirkenden Damen Fräulein Marianne Fekonja und Fräulein Miki Vercher, sowie den Herren Feglitsch Josef, Käß, Kollenz, Leitgeb, Mattusch, Perz, Thür, Wernig und Weuz der wärmste Dank. Zu ganz besonderem Danke sieht sich die deutsche Jungmannschaft verpflichtet dem Fräulein Toni Schwarzl aus Graz, die eigens zu dieser Veranstaltung hierher kam, dann dem Anreger und Leiter der Veranstaltung, Herrn Alwis Wazek und Herrn Josef Feglitsch, dem trefflichen Arrangeur der Bühne, herzlich zu danken. Schließlich sei noch an dieser Stelle dem Fräulein Fekonja und Fräulein Miki Fojzini für den schönen Erlös, den sie durch Verkauf der Sonnenwendkarten und Programme erzielten, gedankt, ebenso Fräulein Rosa Pittschl, die den Vorverkauf in liebenswürdiger Weise übernommen hatte. Das Reinertragnis, welches den für diese Veranstaltung namhaft zu nennenden Betrag von 140 Kr. ausweist, fließt dem deutschen Schulhausbau in Windisch-Feistritz zu. Heil der strammen deutschen Jungmannschaft!

Pölttschach, 27. Juni. (Das Treiben eines Agitators der Bischof-Partei oder: Wo ist die Behörde?) Der klerikale Agitator der Bischof-Partei Franz Gaischel vulgo Kastrunwirt in der Gemeinde Pirkdorf bei Pölttschach betreibt, wie sich durch die Erhebungen der rührigen und unermüdblichen Gendarmerie in Pölttschach herausstellte, schon durch viele Jahre ein sehr einträgliches Geschäft, worüber wir heute nur einiges der Öffentlichkeit bekanntgeben wollen. Durch viele Jahre betreibt dieser Bischof-Apostel den Einkauf von kranken und verendeten Schweinen, Fleisch von notgeschlachtetem und verendetem Hornvieh, von dem weder ersteres noch letzteres je bechaut noch versteuert wurde. So kaufte er erst kürzlich von einem Bauern in Hofschnitz drei Schweine, die mit der Rotlaufkrankheit behaftet waren, wovon zwei gestochen wurden, eines jedoch bereits verendet gewesen ist, um einen Spottpreis, obwohl ihm der Besitzer der Schweine aufmerksam machte, daß diese Schweine krank sind. Im Monat Februar d. J. ist einem Bauern ein Ochse in Folge Eingeweidekrankheit und Lungenentzündung laut schriftlicher Bestätigung des Tierarztes verendet; von diesem Fleisch bezog er 100 Kilo! Am 25. Mai wurde bei Gaischel ein acht Wochen altes Schwein geschlachtet, durch falsche Schnittenmanipulation war das Schwein gegen Abend tot, es wurde weder bechaut noch versteuert und solche Fälle könnten wir noch mehrere anführen, doch durch die Jahre sind sie bereits verjährt. Auch verleiht es dieser Ehrenmann, diese Sachen an den Mann zu bringen. Von den erwählten Schweinen und Fleisch fabrizierte er „prima Selchwürste“, „hochfeines Gefelchtes“, Rindschnipfeln u. c. alles dies wurde am stärksten bei besonderen Festlichkeiten, wie bei Befelica, Cyrill- und Method-Feierlichkeiten verkauft, die von ihm und seinem klerikalen Anhang veranstaltet wurden. Unserem hochwürdigen Herrn Pfarrer in Pölttschach, der sehr häufig bei diesem Wirt einen Imbiß nahm, scheinen diese „guten Selchwürste“ zu keinem Scherwbauch zu verhelfen, wahrscheinlich muß sein nicht gut verdauender Magen daran Schuld sein, wie den Herrn Pfarrer auch seine Pfarrinsassen nur schwer verdauen können. Nun lieber Leser, das Interessanteste muß ich doch noch erwähnen. Trotz der Anzeige der k. k. Gendarmerie findet sich die löbliche Behörde nicht veranlaßt, energisch einzuschreiten! Vielleicht genügen diese Zeilen, daß die kompetente Behörde doch diesem Vorgehen Einhalt tut und diesem Mann das Handwerk legt.

Arnfels, 22. Juni. (Die Bezirksvertretung) hielt vorgestern unter dem Voritze des Bezirksobmannes Herrn August Strohmaier eine Plenarversammlung ab. Baron Eduard Bucherer bemängelte es, daß der Markt Arnfels zu viel (drei) Bezirksausschüsse habe. Herr Dr. Friedr. Pichler in Arnfels betonte, daß eine größere Anzahl von Ausschüssen am Sitz der Bezirksvertretung lediglich im Interesse einer raschen und klaglosen Behandlung der Bezirksangelegenheiten gelegen sei. Die Mehrzahl der Maßnahmen, welche in den letzten 20 Jahren zur Durchführung gelangten, kamen nicht dem Markte Arnfels, der gegenüber den anderen Gemeinden erhöhte Lasten zu tragen hat, sondern hauptsächlich den Landgemeinden zugute. Der Bezirksobmann widerlegte treffend den Baron Bucherer. In den Sparfasseauschuß wurden gewählt die Herren Postmeister Friedr. Nepele, Notar

Dr. Albert Beer, Advokat Dr. Friedrich Pichler, Kaufmann Adolf Bouvier, alle vier in Arnfels, die Gasthofbesitzer Rudolf Brand und Franz Reich in Gleinstätten, Realitätenbesitzer Hugo Hirzer und Gasthofbesitzer Alois Aniehl in Leutschach, Gemeindevorsteher Roman Repolusz in Glanz, Gastwirt Josef Stelzl in St. Johann, Kaufmann Hans Ferk in Groß-Klein und Gastwirt und Realitätenbesitzer Friedrich Strohmaier in Unterhaag.

Arnfels, 26. Juni. (Landwirtschaftliche Versammlung.) Sonntag, den 7. Juli um 2 Uhr nachmittags findet im Gasthause des Herrn Franz Krieger in Oberhaag eine allgemein zugängliche Wanderversammlung der landwirtschaftlichen Filiale Arnfels statt, in welcher der Landes-Obst- und Weinbaudirektor Herr Anton Stiegler einen Vortrag über Weinbau halten wird.

Pettauer Nachrichten.

Für Micheldorf. Die städtische Sparkasse in Pettau hat über Vermittlung des Bezirksobmannes Bürgermeisters Drnig den Abbrändlern in Micheldorf ein Darlehen von 10.000 Kronen gewährt.

Verband „Auf Vorposten“. Diejem rührigen Verbands, der, obzwar auf hartbedrängtem Boden stehend, doch jederzeit getreulich seiner völkischen Pflicht im alldeutschen Sinne nachgekommen ist, wie es die Ereignisse der letzten Woche bewiesen haben, ist es nunmehr gelungen, sich ein hübsches Verbandsheim im Gasthose „Osterberger“ zu schaffen. Da er aber selber nicht die Mittel besitzt, dieses würdig auszustatten, bittet er die ehrenfesten Bruderverbände und Gesinnungsgenossen, ihm Ausschmückungsgegenstände (Bilder, Wappen, Waffen u. dgl.), ferner Bücher zur Schaffung einer Bücherei zukommen zu lassen. Allfällige Spenden, für die im voraus herzlichster Dank ausgesprochen wird, mögen an obgenanntes Verbandsheim gesandt werden.

Vom Gemeinderate.

(Schluß) Marburg, 28. Juni.

Wie wir bereits gestern mitteilten, kam es nach Erledigung der Tagesordnung neuerdings zu einer langwierigen

Brückendebatte.

G.-R. Friedrigger verwies auf die in der „Marburger Zeitung“ enthaltenen Mitteilungen über das letzte große Brückenreferat, welches Bürgermeister Doktor Schmiderer im Februar d. J. erstattete. Redner bemerkt, es ergebe sich aus dem Berichte der „Marburger Zeitung“, daß der Bürgermeister die ganze Angelegenheit eingehend besprochen habe, aber er vermisse in diesen Ausführungen die Angaben über die durchzuführenden Anschlüsse. Redner verlangt Kostenvoranschläge über diese Anschlüsse und Pläne. Im weiteren Verlaufe seiner Ausführungen griff G.-R. Friedrigger in scharfer Weise das Stadtbauamt an, welches schon lange diese Pläne hätte ausarbeiten sollen.

Bürgermeister Dr. Schmiderer verwies darauf, daß er im Februar unmöglich darüber genaues mitteilen konnte, weil er diese Angaben selbst nicht besitze. Die Herstellung der Anschlüsse sei natürlich Sache des Staates, welcher die Brücke baue und naturgemäß die Anschlüsse an seine eigene Reichsstraße selber durchführt. In der Statthalterei wurde ihm dies auch gesagt. Man könne aber, fuhr Dr. Schmiderer fort, in dieser Angelegenheit noch so viele authentische Tatsachen und Daten anführen,

eine gewisse Presse verdrehe

den Tatbestand doch immer wieder. Redner erörterte sodann eingehend und auf neue alle Mündungsverhältnisse, wie sie in der „Marburger Zeitung“ nach dem Februar-Referat des Bürgermeisters bereits mitgeteilt wurden.

G.-R. Friedrigger erklärte, er wisse nicht, ob der Staat den Anschluß an seine Reichsstraße durchführen müsse. Dr. Schmiderer: Herr Gott, da sieht man wieder, welcher Blödsinn in der Stadt zusammengeredet wird!

G.-R. Gaischeg sagte, es sei unerhört, welches Treiben von gewisser Seite gegen die Brücke im Zuge der Herrengasse entfaltet werde, unerhört sei es, was darüber zusammengeschrieben und gelogen werde! Redner müsse dieses unaufrichtige Vorgehen in der schärfsten Weise verurteilen. Was

speziell über die Angelegenheit der Neugasse zusammengekommen werde, was für Spiegelfechtereien da getrieben werden, sei gar nicht mehr fassbar. Dr. Schmiderer bemerkte dazu, daß die Neugasse zur Hälfte Reichsstraße werden wird.

Nachdem G.-R. Dir. Schmid und Doktor Vorber gesprochen hatten, welche davor warnten, durch solche Quertreibereien den Brückenbau noch weiter hinauszuschieben, erklärte der Bürgermeister, daß der Brückenbau ja ohnehin noch geraume Zeit auf seine Durchführung wird warten müssen, geschweige erst dann, wenn wieder ein neues Projekt aufgestellt und verfochten wird. Es wird sodann beschlossen, bei der Statthalterei um die Überlassung einer Plankopie des Herrengasseprojektes vorstellig zu werden, damit das Bauamt seinerseits zur Anschlußfrage Pläne verfertigen könne. Dieses Begehren wurde von mehreren Rednern, auch solchen, die für das Herrengasseprojekt eintraten, als erfüllbar bezeichnet.

Ein grotesker Plan.

Da nun das ganze Petitionsbegehren, über welches der Gemeinderat bereits Beschlüsse gefaßt hatte, wieder aufgerollt war, so wurde nun weitergeschritten in der nochmaligen Behandlung jenes bereits erledigten Gegenstandes. Es handelte sich nun um den zweiten Punkt: Herstellung einer Planstizze für das allerneueste, auf der Ludwig'schen Realität fußende Brückenprojekt. (Zur Aufklärung sei hier bemerkt, daß die bekannten „Brückenfucher“ das Wiltringhofgassenprojekt wieder fallen gelassen und nun ein neues Projekt vertreten, welches über die Ludwig'sche Realität, fast am Ende der Allerheiligengasse führen sollte und das Niederreißen eines ganzen Häusergebietes verlange, außerdem aber auch aus technischen Gründen eine Absurdität ersten Ranges wäre. (Wer die Ludwig'sche Realität noch nicht besucht, sie noch nicht bis zum Absturze in die Drau besichtigt hat, möge dies tun, es wird sehr aufklärend wirken!) Der Bürgermeister bemerkte zu diesem Gegenstande und Plane einleitend u. a.: Was in dieser Angelegenheit in gewissen Zeitungen Groteskes vorgebracht wurde, ist ganz unglaublich; es wurden Höhenmaße angeführt, die in Wirklichkeit gar nicht existieren! Das kennzeichne das ganze Vorgehen! (Lebhafter Beifall.)

G.-R. Dr. Resner trat für das Beistellen einer Planstizze der Ludwig'schen Realität ein.

Das Ludwig'sche Rutschterrain.

Vizebürgermeister Dr. Vorber verurteilt das Gerede, das künstlich in der Brückenfrage erzeugt werde und gibt dann eingehende und sehr interessante Darstellungen über die Beschaffenheit des Bodens, auf dem die Ludwig'sche Realität steht. Sie befindet sich auf der ehemaligen Bastei; ihr Gebiet sei durch Anschüttung entstanden und sei ein Rutschterrain. Schon seinerzeit mußte der Plan, dort eine Lastenstraße zu errichten, mit Rücksicht auf die Beschaffenheit des Erdbodens fallen gelassen werden und jetzt wollen einige Kreise haben, daß dort sogar eine — Draubrücke erbaut und fundiert werde! Die auf diesem Gebiete befindlichen Girstmayr'schen Häuser seien seinerzeit bekanntlich zweimal eingefallen, alles eine Folge des Rutschterrains — und jetzt wolle man dort eine Brücke bauen! Diese Ausführungen des Dr. Vorber machten sichtlich großen Eindruck.

G.-R. Heritschko ist für den Dringlichkeitsantrag, betreffend die Beistellung einer Planstizze für die Ludwig'sche Realität; er müsse zwar erklären, daß für die Magdalenenvorstadt das Herrengasseprojekt entschieden das beste sei. Da aber in einem Teile der Bevölkerung „Unruhe“ bestehe und es Wähler gäbe, welche ihm in die Ohren sausen, so trete er aus diesen letzterwähnten Gründen für das Verlangen nach einer Planstizze der Ludwig'schen Realität ein.

G.-R. Gaischeg betonte, es solle die

Brückenfrage kein Sport einzelner sein: die Brücke habe in erster Linie dem Verkehr der Stadt mit der Magdalenenvorstadt zu dienen, sie soll weiters diese Vorstadt heben und dazu sei im allgemeinen, im Gesamtinteresse nur das Herrengasseprojekt geeignet. Er persönlich trete nicht vielleicht deshalb für das Herrengasseprojekt ein, weil er in der Magdalenenvorstadt wohne; er dürfte vielleicht nicht immer dort seinen Wohnsitz haben, aber vom Standpunkte des Allgemeininteresses müsse eine möglichst zentrale Verbindung zwischen der Stadt und der Magdalenen-

vorstadt hergestellt werden. Gerade nur einige Herren seien diejenigen, die immer gegen das gemeinsame Interesse arbeiten!

Die endlose Projektmacherei.

G.-R. Dir. Schmid: Wenn es so weitergehe mit der Projektmacherei, dann bekommen wir überhaupt nie eine Brücke. Im vorigen Jahre setzten sich dieselben Herren energisch für das Wiltringhofgasseprojekt ein; damals wurde von ihnen mit Millionen umhergeworfen. Damals wurde auch das Märchen erzeugt, beim Herrengasseprojekte müßte ein großer Teil der Herrengasse angekauft und niedergerissen werden. Kaum aber war ein von jener Seite ausgehendes, das Wiltringhofgasseprojekt befürwortendes Ansuchen beim Ministerium eingelangt, als von derselben Seite das Wiltringhofgasseprojekt wieder fallen gelassen und ein neues, die Ludwig'sche Realität betreffendes, in die Welt gesetzt wurde. Wer garantiert uns, fuhr Redner fort, daß nächstens nicht wieder ein anderes Projekt auftaucht und mit der gleichen heftigen Agitation betrieben wird, wie zuerst das Wiltringhof- und jetzt das Ludwig'sche-Projekt! Dir. Schmid erörtert sodann eingehend und sachlich den ganzen Verlauf der Brückenangelegenheit und wies schließlich darauf hin, daß alle Faktoren, sowohl die Vertreter des Staates als jene der Gemeinde zu der Gewißheit kamen, daß das Herrengasseprojekt das geeignetste ist.

G.-R. Jul. Pfriemer führte aus, daß trotz allem es sich empfehlen würde, Planstizzen der Ludwig'schen Realität zu beschaffen.

Die vernachlässigte Kärntner Vorstadt.

G.-R. Neger wies darauf hin, daß seit all den vielen Jahrhunderten, seit Marburg besteht, die Verbindung mit dem anderen Ufer immer eine Zentrale war; nunmehr wolle man diese zentrale Verbindung beseitigen. Warum aber? Die Mellinger-Vorstadt könne nicht mehr weiter hinausgebaut werden, wohl aber geschieht dies in der Kärntner Vorstadt in der Richtung nach Gams. Die Kärntner Vorstadt müsse ihre Steuern gerade so bezahlen wie die Grazer Vorstadt! (Lärm bei einigen Gemeinderäten aus der Grazer Vorstadt; G.-R. Bernhard macht einige Zwischenrufe.) Daher gehöre

die Brücke in die Mitte.

Es sei ohnehin schon alles in die Mellinger-Vorstadt gebracht worden: das Schlachthaus wurde dort errichtet, der Vieh- und Schweinemarkt wurde hinuntergegeben und alles wurde in der Nähe des Bahnhofes gruppiert. Nun solle auch noch die Brücke hinabgeschoben werden. Redner verweist auf ein Cillier Beispiel;

in Cilli habe die Herrengasse früher geblüht, bevor der neue Rathausplatz geschaffen wurde; als dieser vollendet war, sei die Herrengasse verödet. Redner berührte den Umstand, daß von den Gegnern gesagt werde, es müsse später einmal ohnehin eine zweite Brücke weiter oben gebaut werden. Würde dies je einmal geschehen, dann würden es jene Herren, die jetzt immer von einer Umlagerhöhung sprechen, welche das Herrengasseprojekt angeblich mit sich bringe, dann erleben, daß die Gemeindeumlagen auf **200 Prozent** steigen würden. (G.-R. Doktor Resner ruft: „Die haben ja den Draustieg!“ Heiterkeit.) G.-R. Neger: Aber über den Draustieg kann man doch nicht fahren! Es sei gar kein Grund vorhanden, die Verbindung der beiden Ufer jetzt auf einmal aus ihrer zentralen Lage zu reißen. Die Kärntner Vorstadt als Mistpufferin.

Manche Herren, fuhr Redner fort, scheinen zu glauben, daß die Bewohner der Kärntner Vorstadt nur die Pflicht haben, ihre Steuern zu zahlen und Samstag nach den Wochenmärkten die Straße zu putzen! (Große Heiterkeit.) Man möge mit diesen neuen Plänen wenigstens warten, bis nächstens die Wasserrechtskommission zusammentreten werde. Man möge, fuhr Redner fort, nur einmal

auf den Kalvarienberg,

zu den „Sieben Eichen“ gehen und von dort auf die Stadt herabsehen; jedermann müsse dort bei der Betrachtung der Stadt sofort zur Einsicht kommen, daß die Draubrücke nur im Zuge der Herrengasse, d. h., daß sie nur zentral erbaut werden könne!

G.-R. Dir. Schmid bezeichnet das Begehren nach Einholung von Planstizzen über die Ludwig'sche Realität als ein Hilfsmittel für jene Agitation, welche die Brückentrasse aus der zentralen Lage verschieben will, einer Agitation, die sich morgen wieder ein anderes Ziel stecken kann. Da Schluß

der Debatte beantragt und angenommen worden war, kam es nun zur

namentlichen Abstimmung

über den Antrag, eine Planstizze der Ludwig'schen Realität von der k. k. Statthalterei zu verlangen; das Bauamt habe die Anschlüsse und die betreffenden Kostenvoranschläge auszuarbeiten. Der schon beim Beginne nicht vollzählige Gemeinderat war im Laufe der überaus langen Sitzung durch Absentierungen noch schwächer besetzt. Es stimmten für jenen Antrag die Gemeinderäte Abt, Bernhard, Friedriger, Götz, Gaffarek, Haußel, Heritschko, Kral, Rödl, Jul. Pfriemer, Dr. Resner, Sauer, Schmiderer und Wreßnig; gegen diesen Antrag: Dr. Vorber, Bancalari, Frei, Gaischeg, Haupt, Neger und Schmid. Der Antrag erschien also mit 14 gegen 7 Stimmen angenommen. Hierauf Schluß der Sitzung.

Marburger Nachrichten.

An die geehrten Herren Hausbesitzer von Marburg.

Samstag, den 29. und Sonntag, den 30. Juni findet in unserer Stadt die

große Tagung

der deutschen Arbeiterschaft für die Alpenländer statt, zu der außer den vielen Vertretern aus allen deutschen Gauen der Alpenländer auch mehrere Reichsratsabgeordnete erscheinen werden.

Wir erlauben uns an die geehrten Herren Hausbesitzer von Marburg das Ersuchen zu stellen, anlässlich dieser Tagung ihren Häusern nationalen Flaggenschmuck anzulegen, um damit unseren deutschen Volksgenossen treudeutschen Willkommengruß zu entbieten.

Marburg, 26. Juni 1907.

Für den Empfangsauschuß:

Konrad Bohner.

Franz Kral.

Willkommen, deutsche Arbeiter!

Samstag und Sonntag werden sich aus Nord und Süd deutsche Arbeiter in Marburg zu einer Tagung vereinigen; aus der Enge der lokalen Organisation werden sie heraustreten und den Blick auf das große Ganze werfen, das ihnen vor Augen schwebt. Daß sie in unserer Draustadt alle hochwillkommen sind, die als Vertreter deutschgesinnter Arbeiterschaften sich hier zu gemeinsamer Beratung zusammensuchen werden, das braucht ihnen hierzulande wohl nicht erst schwarz auf weiß versichert werden. Sind doch die Sympathien, welche wir den deutschgesinnten Arbeitern entgegenbringen, ganz besonderer Art, verschieden von jenen, welche dargebracht werden jenen Gästetagen, die sich sonst die Draustadt als ihr Ziel erküren und mit denen wir auch vereinigt sind im Geiste und im Herzen! Denn in die völkische Sympathien, die deutschgesinnte Gäste hier immerdar empfangen, mengt sich, da national gesinnte deutsche Arbeiter kommen, noch das Gefühl der Bewunderung für die Männer der harten Arbeit, die durch die Mühsal des Erwerbens sich nicht die Liebe zum eigenen Volke erlösen und versanden lassen und die ihrer Bestanschauung unter den schwierigsten Verhältnissen, unter politischen Feindseligkeiten und Verfolgungen unerschütterlich treu bleiben. Wer die Verhältnisse in Fabriken und Werkstätten kennt, der weiß es, daß es gar oft für den Arbeiter ein Stück Heldentum bedeutet, nicht mit der Masse zu laufen, sondern seine deutschnationale Gesinnung aufrecht zu erhalten! Anderen kommt es billig und leicht, ihr deutschvölkisches Bekenntnis offen zu tragen; beim Arbeiter gehört in den meisten Fällen gar hoher Mut und eine eiserne Pflicht dazu! Darum umgibt den national gesinnten Arbeiter auch der Ruhm des Befenners und eben deshalb drücken wir seine Hand mit ganz besonderer Freude, rufen wir ihm das wärmste Willkommen! zu. Möge die Energie und Kampfesfreudigkeit, die vom Gründer der deutschvölkischen Arbeiterbewegung, vom Abgeordneten Stein, in weite Arbeiterkreise flutete, anhaltend sich umsetzen in jene Erfolge, die wir alle der deutschen Arbeiterschaft auf wirtschaftlichem wie auf politischem Gebiete von Herzen wünschen. Nochmals:

Deutsche Arbeiterschaft von Nord und Süd:
Willkommen in Marburg!

Parkefest.

In den schönen Anlagen der Infanterie-Kadetten-Schule wird an den beiden Feiertagen, nach geraumer Zeit, wieder ein Parkefest abgehalten werden, dessen Reinertragnis Zwecken zugeführt werden soll, die den vollsten Anklang finden. Welche Bedeutung der Trabrennverein unter der zielbewußten Leitung des Ritter von Rohmanit für unsere heimische Pferde- und Zucht besitzt, ist genugsam bekannt und es wird bei jedem Rennen, das er veranstaltet, auch vom Ackerbauministerium durch die Widmung von Geldpreisen neuerdings dokumentiert. Ihm fließt ein Teil des Reinertragnisses zu. Ein anderer Teil ist für unsere unermüdete, wackere Marburger Freiwillige Feuerwehr bestimmt u. zw. behufs Errichtung einer Rettungsgesellschaft. Daß ein solcher Plan sofort die Zustimmung der ganzen Bevölkerung finden mußte, war erklärlich. Marburg dehnt und streckt sich, nimmt jährlich an Bevölkerung zu und mit dem Anwachsen der Stadt und ihrer gewerblichen und sonstigen Betriebe nimmt naturgemäß auch die Anzahl der Unglücksfälle zu. Wie oft schon wurde das Nichtvorhandensein einer Rettungsgesellschaft bei Unglücksfällen schmerzlich beklagt und daß unsere Feuerwehr zu ihren sonstigen opferfreudigen Mähen auch noch die Gründung einer Rettungsgesellschaft in die Hand nehmen will, muß ihr mit hohem Danke vermerkt werden. Daß der Verschönerungsverein, dem ein weiterer Teil des Reinertragnisses zufließen soll, zu einer finanziellen Stärkung zu beglückwünschen wäre, läge ebenfalls im Interesse der ganzen Stadt, in deren Dienste und zu deren Verschönerung er ja seit Jahrzehnten eifrig tätig ist. Über den humanen Zweck der Lungenheilstation in Hörgas, für die ebenfalls ein Teil des Ertragnisses bestimmt ist, braucht wohl nichts gesagt werden. Möge das Parkefest die aufgewendeten Mähen und Arbeiten lohnen und den genannten Zwecken eine schöne Summe zuführen!

Spende. Frau Vina Pirchan-Hartmann erlegte bei der Stadtkasse statt einer Kranzspende für Fräulein Amanda Kreinz den Betrag von zehn Kronen zugunsten der Stadtarmen.

Lehrstellen. Mit dem Wintersemester 1907/8 gelangen folgende Stellen definitiv zur Besetzung: An der 3. Volksschule in Tüchern und an der 5. Volksschule in Fraßlau, beide in 3. D.-Kl. eine Lehr-; eventuell Lehrerinstelle; an der 4. Volksschule in Praßberg, 2. D.-Kl., die Lehrerinstelle; an der 6. Volksschule in Trisail, 2. D.-Kl., eine Lehrstelle; Gesuche bis 20. Juli an die betreffenden Ortschulräte.

Auszeichnungen. Dem Gemeindevorsteher Herrn Thomas Kramberger in Gradischa, Bezirk Marburg und dem Herrn Bürgermeister von Rohitsch Herrn Karl Ferchnigg wurde das goldene Verdienstkreuz verliehen.

Gastspiel Toni Daree. Die bekannte Wiener Soubretten-Diva Toni Daree steht zwecks Abhaltung eines humoristischen Variétés-Abends hier in Unterhandlung. Falls diese zum Abschluß kommen sollten, hätten wir Gelegenheit, einen bekannten weiblichen „Star“ zu hören, deren Vortragskunst ebenso vielseitig ist, wie sie zu den ersten Gesangs-künstlerinnen zählt. Ausschlaggebend aber ist ihr außerordentliches Temperament und erzielte dieselbe in allen Theatern und Varietés den denkbar größten Erfolg. Die Künstlerin reist mit einem erstklassigen Variétés-Ensemble und gibt abendfüllende Vorstellungen.

Erwerbsteuer. Zum Zwecke der Bemessung der allgemeinen Erwerbsteuer für die Veranlagungsperiode 1908—1909 ist von jedem Steuerpflichtigen (auch bezüglich aller bereits gegenwärtig mit der Erwerbsteuer belegten Unternehmungen und Beschäftigungen) eine Erwerbsteuererklärung über die für die Bemessung maßgebenden Umstände unter Benützung eines amtlichen Formulars, welches die Steuerämter unentgeltlich verabsorgen, in der Zeit vom 1. Juli bis 1. August 1907 und zwar bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft oder dem Steueramte, in deren Sprengel die steuerpflichtige Unternehmung betrieben wird, einzubringen. Die Erklärungen können entweder schriftlich eingebracht oder mündlich zu Protokoll gegeben werden. Mündliche Erklärungen sind wegen des späteren Parteiandranges möglichst bald abzugeben. Die Angaben haben sich in der Regel auf den durchschnittlichen Stand der Betriebsverhältnisse in der Zeit vom 1. Juli 1906 bis 30. Juni 1907, wenn die Unternehmung oder Beschäftigung noch nicht ein Jahr lang be-

trieben wurde, auf den durchschnittlichen Stand während des kürzeren Zeitraumes ihres Bestandes zu beziehen; der Steuerpflichtige hat sich im letzteren Falle zugleich darüber auszusprechen, ob und welche Minderung im Betriebsumfange während des nächstfolgenden Jahres beabsichtigt ist oder voraussichtlich bevorsteht. Über mehrere, in einem politischen Bezirke unterhaltene Betriebsstätten eines und desselben Gewerbes ist eine gemeinsame Erklärung einzubringen, in welcher jedoch die Betriebsverhältnisse jeder einzelnen Betriebsstätte nachzuweisen sind. Für künftighin neu entstehende Gewerbe und Beschäftigungen oder neu eröffnete Betriebsstätten sind die Erwerbsteuererklärungen (unbeschadet der Pflicht der Anmeldung derselben sowohl bei der Gewerbebehörde als auch bei der Steuerbehörde) über individuelle Aufforderung binnen einer in dieser Aufforderung festzusetzenden, mindestens achtägigen Frist einzubringen. Bezüglich der Hausier- und Wandergewerbe sind die Erwerbsteuererklärungen vor Aushändigung des von der politischen Behörde ausgefertigten oder ergänzten Dokumentes (Hausierbuch, Handelspaß, Lizenz usw.) bei der kompetenten Steuerbehörde abzugeben.

Gemeinderatssitzung. Am 3. Juli um 3 Uhr nachmittags findet im Sitzungssaale eine außerordentliche Gemeinderatssitzung mit folgender Tagesordnung statt: Antrag wegen Zulassung von Erzeugnissen nur österr. Herkunft bei Vergebung städt. Arbeiten und Lieferungen. Wahl eines Mitgliedes in den Zuständigkeitsausschuß. Rekurs des Herrn Karl Schmidt gegen die Vorschreibung von Asphalt-Trottoirbeiträgen. — Der öffentlichen folgt eine vertrauliche Sitzung.

Militärkonzert. Am nächsten Montag findet bei Göß ein Militärkonzert (Streichmusik) mit sehr starker Besetzung statt.

Einen vollständig unentgeltlichen Stickerkurs veranstaltet, dem allgemeinen Wunsche ihrer Kunden Rechnung tragend, die Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges. in Göß Saalklokalitäten. Der Stickerkurs beginnt am 9. Juli d. J. und ist auf 14 Tage berechnet, nach welcher Zeit jede Schülerin — ohne Stickerin zu sein — alle Sticker-techniken nach der erprobten Methode erlernen kann. Anmeldungen zum Stickerkurs werden in der Niederlage, Herrngasse 32, bereitwillig entgegengenommen.

Notstand und Wahlen. Abg. Richard Marchl hat am 25. d. einen Notstands-antrag auf Flüssigmachung der Unterstützungen für die in der Gemeinde Sauerbrunn und den Nachbargemeinden durch den Hagelschlag vom 15. Mai Betroffenen eingebracht. Abg. Marchl tat dies über Ersuchen von Gemeindevorständen, die im Wahlbezirke des klerikalen Koroschek liegen und die an den deutschen Reichsratsabgeordneten herantreten, nachdem ihnen Koroschek seine Unterstützung versagt haben soll, weil die meisten Stimmen für den deutschfreundlichen Stajere-Wahlwerber abgegeben wurden.

Aus der Geschäftswelt. Der rührige Hotelier Herr Zwetti, der keine Kosten scheut, um das „Grand Hotel Erzherzog Johann“ auf die modernste Höhe zu bringen, hat das genannte Hotel nun auch äußerlich einer Neuherichtung unterzogen. Der weiße Anstrich, die lichte Färbelung in Verbindung mit den Goldverzierungen, der eleganten Namenszeichnung und der hübschen Dekoration machen das Hotel Erzherzog Johann heute zu einer Zierde unserer Stadt. Auch der Hof wurde als Garten neu hergerichtet. — Das „Hotel Mohr“ erfreute sich ebenfalls einer schönen Neuherichtung, die sich sowohl auf das Innere als auch auf den geschmackvoll hergerichteten Hofgarten erstreckt und allgemeinen Anklang findet. Der Hotelier Herr Leeb hat damit einen schönen Beweis seines Vorwärtstrebens geliefert.

Irrsinnig geworden. Die 44 Jahre alte Kondukteursgattin Lucia Schell wurde am 27. d. plötzlich geistesgestört. Sie benahm sich in den Straßen Marburgs höchst auffallend und wurde gegen halb 6 Uhr abends in der Tegetthoffstraße von einem Wachmanne angehalten. Heute wurde die Bedauernswerte in die Beobachtungsanstalt nach Graz gebracht.

Der Bannstrahl gegen Hofrat Ploj. Wieder einmal hat die windischklerikale Gerichtsbarkeit ein Urteil gefällt; diesmal war es der Hofrat Ploj, der ihr zum Opfer fiel. Wir haben kürzlich schon von jenen Schritten berichtet, die zu seiner Verfehmung durch seine klerikalen Stammesgenossen eingeleitet wurden; nunmehr wurde über ihn das klerikale Kontumazurteil ausgesprochen.

Über das Urteil und seine Begründung wurde folgende Verlautbarung ausgegeben: „In der am 23. d. in Marburg stattgefundenen Versammlung des slowenischen Bauernbundes, an der die slowenischen Reichsratsabgeordneten nicht teilnahmen, wurde der Schritt des Abg. Hofrates Dr. Ploj, der sich mit dem einstimmigen Beschlusse des slowenischen Bauernbundes in Widerspruch setzte, indem er sich von den slowenischen Abgeordneten los sagte und dem südslawischen Verbande beitrug, verurteilt. Es wurde ihm das Mißtrauen ausgesprochen und der Erwartung Ausdruck gegeben, daß er das Reichsratsmandat, das er vom Bauernbund erhalten hat, niederlegen werde. Den Abgeordneten Pisek, Koskar, Sezovnik und Dr. Korosec wurde für ihr Auftreten das volle Vertrauen votiert.“ — Leider fehlt es der klerikalen Partei an den nötigen Exekutivorganen, um ihr auf Niederlegung des Mandates lautendes Urteil vollstrecken zu lassen. Immerhin geht aus dem Urteile zweifellos wieder einmal der windischklerikale Parteigrundsatz hervor: Wer nicht pariert, wird förmlich! Was den Hinweis betrifft, daß an dieser „Versammlung“, die von 1/2 Duzend Werkzeugen besucht war, keine windischen Abgeordneten teilnahmen, muß man sagen, daß er zu einem Lächeln herausfordert. Die paar anwesenden Werkzeuge des Herrn Koroschek hätten sich nur unterstehen sollen, bezüglich des Hofrates Ploj eine andere Meinung zu haben als Koroschek! Dieser brauchte körperlich wirklich nicht anwesend zu sein . . .

Roheit bei einem schweren Unglücke. Aus Windisch-Feistritz wird berichtet: Am 22. d. abends fuhr Stephan Koren, Besitzer aus Pokosche, auf der Bezirksstraße gegen Pokosche mit zwei mit Ochsen und Kühen bespannten Heuwagen. Beim ersten Wagen war Koren selbst, beim zweiten die ledige, 56 Jahre alte Besitzerin Margarete Dobniker aus Pokosche und ein jüngeres Mädchen. Gegen 9 Uhr abends kamen die Fuhrwerke zum Klopeberg, wo sich die Straße gegen Oberpulsgrau etwas neigt; dort wollte Margarete Dobniker das eine Rad des Wagens einsperren, geriet dabei unter den Wagen, wurde überfahren und getötet. Als das bei diesem Wagen befindliche Mädchen dem Stephan Koren das Unglück meldete, ging Koren zurück, zog die Überfahrene von der Straße in den Straßengraben und ließ sie dort liegen, bis sie von anderen Leuten aufgefunden und in ihre Behausung nach Pokosche gebracht wurde.

Ein altbewährtes Mittel. Aus Tüffer wird berichtet: Um dem Überhandnehmen des Ungeziefers, das in den Feldern und Weingärten verheerend auftritt, zu steuern, wurden hier . . . Bittgänge veranstaltet. — Wenn nebenbei das Ungeziefer auch fleißig vertilgt wird, wird es sicher mit der Zeit weniger werden.

Verheerungen durch Heuschrecken-schwärme. Aus Tüffer wird über diese Plage geschrieben: Wie wiederholt früher, treten auch heuer wieder in Debro, Barje bis Roschnitz am rechten Sannufer und Berstnik am linken Ufer zwischen Cilli und Tüffer die Heuschrecken in riesigen Massen auf, die nicht nur Laubwald, sondern die meisten niederen Sträucher, Pflanzen und die Weinheiden kahlfressen und zu vernichten drohen. Die Fichten und die Edelkastanien gehen sie nicht an. Sie beginnen ihr gefräßiges Handwerk meist am Gipfel der Bäume, die sie dann bis unten kahlfressen, so daß heute schon größere Waldpartien braun sind. Die betroffenen Besitzer sehen mit größter Besorgnis diesem massenhaften Auftreten entgegen; wenn sich diese gefräßige, lebende Masse in die Kulturen zieht, so steht unserem Landmanne deren gänzliche Vernichtung bevor. Der Vorstand der Tüffer-Filiale ladet hiemit Sach- und Fachkundige zur Besichtigung ein mit dem Ersuchen, Hilfsmittel bekannt zu geben.

Zusendung nicht bestellter Waren. Wie die Handels- und Gewerbekammer in Graz uns mitteilt, hat das k. k. Handelsministerium sich veranlaßt gesehen, an alle politischen Landesbehörden den folgenden Erlaß vom 6. Mai 1907 betreffend die Umgehung der Vorschrift des § 50 der Gewerbeordnung durch Zusendung von nicht bestellten Waren an das Publikum zu richten: „Wiederholt wurde darüber Klage geführt, daß seitens einzelner Unternehmungen die Vorschrift des § 59 der G.-O., betreffend das Verbot des Auffuchens von Bestellungen bei Privatpersonen ohne vorherige Aufforderung, vielfach durch Zusendung nicht bestellter Waren in kleineren oder

größeren Mengen umgangen und hiedurch den ortsanfässigen Geschäftsleuten empfindliche Konkurrenz bereitet werde, aber auch, daß das Publikum in diesem Vorgange keinerlei Erleichterung des Warenbezuges, sondern vielmehr eine unerwünschte Behelligung erblicke. So erhält das Publikum oft ohne Bestellung Waren in einer, bloße Proben übersteigenden Menge, zum Beispiel Kaffee in Paketen zu 5 Kilogramm, Feigenkaffee und dergleichen zugesandt. Zumeist ist diesen Sendungen eine Rechnung mit dem Ersuchen beigegeben, die Ware in Benützung zu nehmen, um sich von ihrer Güte zu überzeugen. Sollte dies nicht geschehen, so erkläre sich der Absender bereit, innerhalb eines bestimmten Zeitraumes die Ware zurückzunehmen. Wenn auch diese Art geschäftlicher Betätigung eine offensichtliche Übertretung des § 59 der Gewerbeordnung nicht zum Gegenstande hat, so ist sie doch geeignet, in vielen Fällen die Adressaten irre zu führen und Annahme der Waren auch dann zu veranlassen, wenn deren Beschaffenheit den Anforderungen des Adressaten nicht entspricht oder er überhaupt keinerlei Bedarf nach solchen Waren empfindet. Die k. k. Statthalterei (Landesregierung) wird sohin eingeladen, die beteiligten Kreise in geeigneter Weise dahin aufklären zu lassen, daß durch die bloße Empfangnahme solcher Sendungen dem Publikum nach dem Gesetze keinerlei Verpflichtung erwächst, die Ware zu bezahlen, zurückzusenden oder dem Absender über die Annahme oder Ablehnung seines Angebotes Mitteilung zu machen. Insbesondere wird auch eine solche Pflicht nicht etwa durch die Erklärung des Absenders begründet, er nehme an, daß der Adressat, wenn er innerhalb eines bestimmten Zeitraumes die Ware nicht zurücksendet, diese behalten wolle und bezahlen werde. Zur Bezahlung der Ware ist der Adressat vielmehr erst dann verpflichtet, wenn er sie in Gebrauch genommen, verbraucht, veräußert hat und dergleichen mehr. Aus Gründen der Vorsicht ist es allerdings angezeigt, wenn man die Ware nicht zu kaufen beabsichtigt, hievon den Absender in Kenntnis zu setzen und ihm freizustellen, die Ware abholen zu lassen. Unfällen offensichtlichen Umgehungen des § 59 der Gewerbeordnung ist an der Hand der bezüglichen gesetzlichen Bestimmungen entgegenzutreten.

Ferienreisen. Nach den beliebtesten Zielen für Ferienreisen, nach London, Paris, der Schweiz, den österreichischen Alpenländern und Skandinavien, veranstaltet das bekannte Weltreise-Bureau Thos. Cook & Son auch heuer seine beliebtesten Gesellschaftsreisen. Immer mehr bürgert sich auch beim österreichischen Reisepublikum die bequem und praktische Methode der Gesellschaftsreisen ein, die schon längst durch ihre zahllosen Vorzüge in England und Deutschland populär geworden sind. Ausführliche Programme sind im Weltreise-Bureau, Thos. Cook & Son, Wien I., Stefansplatz 2, kostenlos erhältlich.

Soll man Kinder zum Essen zwingen?

Gewiß nicht! Mit Hilfe der allbekanntesten Somatose gelingt es bei den Kleinen, ein natürliches und gesundes Hungergefühl zu erwecken, die Verdauung anzuregen und ohne Anwendung einer Mastkur ihren Kräftezustand zu bessern. Für Kinder, die durch zehrende Krankheiten von Kräften gekommen sind, Konvaleszenten, Strophulöse und Lungenkranke ist Somatose ein Kräftigungsmittel erster Ordnung. Sie wird namentlich in Form der neuen flüssigen Somatose, süß, gern genommen.

Aus dem Berichtsaale.

Steinwurf ins Fenster. Als am Abende des 4. April mehrere Personen, darunter der Grundbesitzer Martin Baumann, ein Gasthaus in Antmannsdorf verlassen hatten, flogen ihnen auf der Straße mehrere Steine nach. Als Baumann bereits sein Haus betreten hatte und sich mit seinem Schwager Martin Korpar in einem beleuchteten Zimmer befand, flog plötzlich ein Stein, die Fenster Scheibe zertrümmernd, in das Zimmer und traf den Korpar ohne ihn zu verletzen. Diesen Stein warf der 40jährige, verheiratete Einwohner Lukas Lubej, der dafür vom Gerichte zu zwei Monaten Kerker verurteilt wurde.

Der Pfarrer und der Meßwein. Aus Wolfsberg wird berichtet: Kürzlich kam der Pfarrer in Theibenegg, Franz Laure in das Gasthaus des Mathibauer am Kamp und äußerte sich vor den anwesenden Gästen zum Kampwirt Herrn Thomas Steinkellner, er könne dessen Wein zum Meßopfer nicht brauchen, mit dem sei

nichts, er stehe gut dafür, da sei kein Tropfen Wein dabei. Nachdem der Wein von der Lebensmitteluntersuchungsanstalt für echt befunden worden war, brachte Herr Steinkellner gegen den Pfarrer die Ehrenbeleidigungsklage ein. Bei der Verhandlung verantwortete sich der Pfarrer dahin, daß er als Pfarrer nur echten Wein verwenden dürfe und daß ihm der Wein des Herrn Steinkellner aber nicht echt zu sein scheine; er habe diese Bemerkung wohl „spöttisch“ vorgebracht, aber nur „objektiv“ ohne beleidigende Spitze gegen Herrn Steinkellner gemeint. Der Richter verhängte über den Hochwürdigen wegen Übertretung gegen die Sicherheit der Ehre nach § 487 St.-G. eine Geldstrafe von 100 K.

Der fordernde Schneider und der bissige Hund. Am 30. März 1907 (Charstags-Tag) ging der in Oberrothwein befindliche Schneider Anton Wurzinger um etwa 8 Uhr abends zum Hause der 30jährigen verwitweten Grundbesitzerin Angela Schicker, um Geld für einen gelieferten Anzug einzulassieren. Da er außer dem 10jährigen Lorenz Jarbinschek niemanden zu Hause antraf, kehrte er unverrichteter Dinge um. Im Hofe wurde er plötzlich von einem kleinen schwarzen kurzhaarigen Hunde angefallen und derart in die linke Wade gebissen, daß er eine leichte Verletzung erlitt. Er erkannte, wie er angibt in dem Hunde mit vollster Bestimmtheit den Hund der Angela Schicker, der damals ungeachtet der Verordnung der k. k. Bezirkshauptmannschaft Marburg, mit welcher über sämtliche Gemeinden des Gerichtsbezirkes Marburg am rechten Drauser die Hundekontumaz verhängt wurde, mit einem Maulkorbe nicht versehen war. Angela Schicker gibt an, daß ihr Hund immer mit einem Maulkorbe versehen war; es müsse ein fremder Hund, deren es immer mehrere in ihrem Hofe gegeben habe, den Anton Wurzinger gebissen haben. Der 10jährige Lorenz Jarbinschek, der als Hirte bei der Beschuldigten bedienstet ist, bestätigt auch, daß der Hund damals mit dem Maulkorbe versehen gewesen sei. Dem k. k. Postenführer Pepsnak gegenüber hat er allerdings früher erklärt, daß dem Hunde damals der Maulkorb heruntergefallen war und lose am Halse hing, sowie, daß damals ein fremder Hund im Hofe nicht anwesend war. Auch andere Zeugen bestätigen, daß sie den Hund der Beschuldigten wiederholt ohne Maulkorb gesehen hätten.

Verurteilter Deutschenhasser. Bei einer vor dem Bezirksgerichte Tüffer durchgeführten Verhandlung wurde der stud. jur. Franz Ros, Sohn des Landtagsabgeordneten Ros, wegen herausfordernden Benehmens und Beleidigung deutscher Gäste zu fünf Tagen Arrest oder 50 Kronen Geldstrafe und Tragung der Gerichtskosten verurteilt.

Eingefendet.

Bitte an die deutsche Bevölkerung in Marburg!

Wie alljährlich, findet auch heuer am 7. Juli ein großes Sommerfest im „Kreuzhof“ zugunsten der armen Schuljugend der deutschen Volksschule und des deutschen Kindergartens in Brunnndorf statt. Edle Menschenfreunde aus nah und fern werden innigst gebeten, ein Schärfelein zum Gelingen dieses Festes beizutragen und bitten wir, Spenden für den Glückshafen bei Herrn Gaizer, Papierhandlung in Marburg, Burgplatz, abgeben zu wollen. Allen Spendern sei im vorhinein der innigste Dank ausgesprochen.

Marburg, am 28. Juni.

Für den Festausschuß:
Alois Hrafnig, dzt. Obmann.

Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.

Die ohne Stern aufgeführten sind Jahr- und Krämermärkte die mit einem Stern (*) bezeichneten sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (**) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte.

Juli.

Am 1. zu Recah im Bez. Gonobitz, St. Peter** im Bez. Oberradlberg, Unterpulsgau* im Bez. Windisch-Feistritz, Ternowes** im Bez. Pettau, Ulimie** im Bez. Drachenburg, Reichenburg** im Bez. Lichtenwald, Sopote** im Bez. Rann, Pischelsdorf** im Bez. Gleisdorf, Reinsnig** im Bez. Mahrenberg, St. Johann** im Bez. Arnfels, Gamlich** im Bez. Leibnitz, Aflenz, Vigist** im Bez. Voitsberg, Friedau*, Gilli*.

Am 2. zu Pletrowitz** im Bez. Gilli, Maria Tinsko** im Bez. St. Marein b. G., Ruffenhof** im Bez. Hartberg, Oppenberg im Bez. Rottenmann, Friedau (Schweinemarkt), Maria Neustift** im Bez.

Pettau, Pollenschlag im Bez. Pettau, Rohitsch (Großviehmarkt), Radfersburg*, St. Figen a. Turial** im Bez. Windischgraz, Wildon*.

Am 3. zu Leutschach (Kleinviehmarkt) im Bez. Arnfels; Pettau (Pferde-, Rindvieh- und Vorstenviehmarkt); Stadelndorf (Vorstenviehmarkt) im Bez. Drachenburg.

Am 4. zu Stanz im Bez. Rindberg; Hochenegg* im Bez. Gilli; St. Peter am Ottersbach** im Bez. Mureck; Videm* im Bez. Rann; Saldenhofen im Bez. Mahrenberg; Riez** im Bez. Oberburg; St. Ulrich** im Bez. Deutschlandsberg; Rein** im Bez. Umgebung Graz; Rann bei Pettau (Schweinemarkt); Graz (Hornvieh- und Pferdemarkt); Windischhartmannsdorf** im Bez. Gleisdorf.

Gnädigste Frau,

wissen Sie, warum Sie beim Einkauf von Malzkaffee den Namen »Kathreiner« ausdrücklich betonen sollen?

Weil Sie sonst Gefahr laufen, eine minderwertige Nachahmung zu erhalten, die alle Vorzüge entbehrt, welche den »Kathreiner« auszeichnen!

Denn nur **Kathreiners Kneipp-Malzkaffee** besitzt durch seine eigenartige Herstellungsweise Aroma und Geschmack des Bohnenkaffees.

Prägen Sie sich, gnädigste Frau, daher genau ein, daß Sie echten »Kathreiner« nur allein in den verschlossenen Originalpaketen erhalten mit der Aufschrift: »Kathreiners Kneipp-Malzkaffee« und dem Bilde Pfarrer Kneipp als Schutzmarke.



Heiserkeit und Husten. Bei Heiserkeit und leichten Halsentzündungen leistet echter **Mad's Kaiser-Vorax** im Gurgelwasser die besten Dienste. Bei Katarrh empfiehlt es sich, lauwarmes Mad's Kaiser-Voraxwasser einige Minuten aufzuschlucken und es wird sehr bald eine angenehme Erleichterung und Beseitigung des Katarrhs eintreten.

Briefkasten der Schriftleitung.

Dr. R. in M. Wir sind Ihnen für Ihre freundlichen Mitteilungen sehr verbunden und behalten uns vor, das uns zur Einsicht übersendete Dekret vom 3. Juli 1903 Z. 688 praes. zu gelegener Zeit vollständig zum Abdruck zu bringen. Unserer Meinung nach wäre jeder andere Mann gewiß dahin geschickt worden, wohin er gehört, aber Sie wissen ja: Eine Hand wäscht die andere und eine Rolle im öffentlichen Leben zu spielen, ist solchen Leuten infolge ihrer, sich auf gewisse Eigenschaften gründenden Verbindungen gewiß nicht schwer.

Gewerbetreibender. Der verstorbene Herr Swath war Obmann des Gewerbevereines in den Jahren von 1891 bis 21. März 1894.

Losbesitzer. Das 1864 Staatslos, S. 275 Nr. 29 wurde bis jetzt nicht gezogen; nächste Ziehung im Dezember.

Nach Pettau. Wegen Raumangel für die nächste Nummer zurückgestellt, Heil! Beiden Dank.

Neu! Neu!

Flüssige Eisen-Somatose

(Somatose mit Eisen in organischer Bindung.)

wird besonders für **Bleichsüchtige** ärztlich empfohlen.

Hervorragend appetitanregend u. nervenstärkend.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Serravallo's

China-Wein mit Eisen

Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom, zur gold. Medaille. Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarmer und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141
Vorzüglicher Geschmack. — Über 5000 ärztliche Gutachten.

J. SERAVALLO, Trieste-Barco a
Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher zc. sind auch in der Buchhandlung Scheidbach in Marburg zu haben, bezieh. durch sie zu beziehen.

Die verlorene Handschrift — durch die Photographie wiedergefunden, mit diesem interessanten Thema beginnt Nr. 12 der photographischen Unterhaltungsschrift „Sonnen“, die in Leipzig erscheint. Der Verfasser schildert die Wiederherstellung verschwundener alter Handschriften auf photographischem Wege. Jedes Heft ist in sich völlig abgeschlossen und überall zum Preise von 25 Pf. zu haben oder auf Wunsch gratis direkt vom Verlage, Leipzig, Weststr. 9.

Auswüchse der Mode. Jede Mode kann schön sein, wenn man sie von Übertreibungen frei hält und wenn man sie der Gestalt anpaßt, der sie als Hülle dienen soll. Die Toilettenmode von 1907 fordert förmlich zu Übertreibungen heraus und es gehört viel Verständnis und Enthaltensamkeit dazu, um den Verlockungen nicht zu erliegen und nur dem wirklich Schönen zu huldigen, das die Mode von heute in sich birgt. Vor allem heißt es da vereinfachen, sowohl im Schnitt, als im Aufputz, wie dies zum Beispiel das soeben erschienene Heft 18 der „Wiener Mode“ in wirklich reizenden Toilettenvorlagen demonstriert. Das Heft enthält eine große Auswahl von Promenaden-, Sport- und Trotteurkostümen, künstlerische Handarbeitsvorlagen, nicht zu vergessen der wunderschönen Filetpizzenmuster und des interessant gefügten „Boudoir“.

Die Juli-Nummer der vom B.-Direktor F. Rudolf geleiteten Zeitschrift „**Oesterreichs Deutsche Jugend**“ in Reichenberg (Böhmen) führt uns in einem fesselnd geschriebenen Aufsatz des Fachlehrers Fr. Schütz, dem einige prächtige Bilder nach Photographien beigegeben sind, in das Tierparadies Hagenbeds. In dem heiteren Farbenbilde „Die lustigen Drei“ bietet uns Meister Hinger drei Späßen, die im Überflusse des Sommers schwelgen. Dir. Franz Mohaupt ist durch eine Plauderei aus der Gesundheitslehre vertreten, die ein kleines Meisterstück packender Darstellung genannt werden muß. Von Wilh. Raabe bringt das Heft eine hübsche Episode: „**Treue Freunde**.“ Die Gedichte „**Rosenzeit**“, „**Seifenblasen**“ (beide illustriert), „**Mein ist die Welt!**“, „**Die beste Großmutter**“, dann die kleine Geschichte „**Saladin und sein Herr**“ von Frau Juliana, „**Zum Kopfschmerzen**“ und die stenographische Beilage sind köstliche Gaben für unsere liebe Jugend. Preis 4 K. 80 Pf. für den Jahrgang.

Der „Sturmbock“, Innsbruck. Dem alldeutschen Feste der Sommer Sonnenwende widmet diesmal die von den jungtiroler Schriftstellern herausgegebene illustrierte Halbmonatschrift der „**Sturmbock**“ ihre letzte Ausgabe. Beiträge für dieses Heft sandten Maurice v. Stern, Artur v. Wallpach, Heinrich v. Schulern, Hedwig Johanna Weißkirch, R. W. Gavalowsky, Karl Dallago, Dr. Alfred Walheim, Josef Mayr-Günther u. a. Der Bilderschmuck dieses Heftes stammt von Wilhelm Braun, Oskar Rhode und Karl Staudinger. Bestellungen für Bezug und Probenummern nimmt die Verwaltung des „**Sturmbock**“, Innsbruck, Anichstraße Nr. 21 entgegen.

Photographische Apparate für Dilettanten. Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesem anregendsten und von jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 bestehende Spezialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma **A. Moll, k. u. k. Hof-Lieferant, Wien, I, Tuchlauben 9**, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch unberechnet verschickt wird.

Wichtig für Renovierung von Häusern ist zu wissen, daß die allseitig anerkannt besten wetterbeständigen patentierten Fassadenfarben bei der Firma **Karl Kronsteiner, Wien, 3., Hauptstraße 120** erhältlich sind. Dieselbe liefert für alte, schon gefärbte Fassaden ihre patentierte wetterfeste Kalkfassadenfarbe in 49 Nuancen und für neue oder noch nicht gefärbte Objekte die waschbare, wetterfeste, gefällig geschützte Email-Fassadenfarbe in 50 Nuancen. Letztere eignet sich auch ganz besonders zum Anstrich von Holzzäunen, Planen zc. Musterkarte und Preislisten werden auf Verlangen von obgenannter Firma gratis und franko abgegeben und sind die Farben fast in allen besseren Farben-geschäften der Provinzorte zu haben.

(**Keil's Bodenwische**) ist das vorzüglichste Einlaßmittel für harte Böden. Keil's Bodenwische kommt in gelben Blechdosen zum Preise von 45 Kr. in den Handel und ist in der Drogerie des **Max Wolfram** in Marburg erhältlich.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Vereitshaft für Sonntag, den 30. Juni 1907, nachmittags 2 Uhr, ist der 2. Zug kommandiert. Zugführer: Herr Martin Ertl. Feuermeldungen können vonseite der Telephonabon-nenten durch Anrufung der Polizei-Wachstube im Rathause welche die Nummer 5 trägt, erstattet werden.

Museumverein in Marburg.

Gedöfnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.

Der Ausschuß des Museumvereines wendet sich hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volkstümlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg gütigst überlassen zu wollen. Spenden dieser Art übernehmen im voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Amand Kalk und das Ausschußmitglied Herr J. Trutschel, Burggasse 6, die auch alle den Museumverein betref-fenden Auskünfte erteilen.

Gefährlich geschützt!



Allein echter Balsam
aus der Laboratori-Apothek
des
A. Thierry in Pregrada
bei Bahrtsch-Sauerbrunn.

Jede Nachahmung strafbar!
Allein echt ist nur Thierry's Balsam mit der grünen Nonnenstuhlmärke. 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder 1 große Spezialflasche mit Patent-verschluß K. 5.—

Thierry's Centifoliensalbe gegen alle noch so alten Wunden, Entzündungen, Verletzungen zc. 2 Tiegel K. 3.60. Versendung nur gegen Nach-nahme oder Vorausanweisung. Diese beiden Hausmittel sind als die besten allbekannt und altberühmt. Bestellungen adressiere man an: **Apotheker A. Thierry** in Pregradabel Rohitsch-Sauerbrunn. Depots in den meisten Apotheken. Broschüren mit tausenden Original-Dankschreiben gratis und franko.

Sarg's feste & flüssige Glycerin-Seife
macht die Haut **weiss u. zart.**
Überall zu haben.

Seit dem Jahre 1868 in Verwendung.
Berger's medic. Theer-Seife,

durch hervorragende Ärzte empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Hautausschläge aller Art,

Infektionen gegen chronische und Schuppenflechten und voraktäre Ausschläge sowie gegen Kopfschmerzen, Nervenleiden, Schweißfüße, Kopf- und Halsgeschwülste. Berger's Theerseife enthält 40 Prozent Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels.

Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die sehr wirksame

Berger's Theerschwefelseife.

Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- u. Kopfschläge der Kinder sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Badeseife für den täglichen Bedarf dient

Berger's Glycerin-Theerseife

Mit 25 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist.

Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet:

Berger's Borax-Seife

und zwar gegen Wimpern, Sonnenbrand, Sommerprossen, Mittelmeer und andere Hautleiden.

Preis per Stück jeder Sorte 70 Pf. samt Anweisung. Begehren Sie beim Einkauf ausdrücklich Berger's Theerseifen und Boraxseifen und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke

und die nebenstehende Firmenzeichnung **G. Hell & Comp.** auf jeder Etikette.

Prämiiert mit Ehren Diplom Wien 1883 und goldene Medaille der Weltausstellung in Paris 1900.

Alle sonstigen medic. und hygien. Seifen der Marke Berger sind in den allen Seiten beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt.

Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften.

En gros: G. Hell & Comp., Wien, I., Biberstrasse 8.
Zu haben in allen Apotheken Marburgs und Steiermarks.

Hunyadi János

DAS BESTE NATÜRLICHE BITTERWASSER
EIN NATURSCHATZ VON WELTRUF. MILD, ZUVERLÄSSIG.
BESITZER: ANDREAS SAXLEHNER, BUDAPEST. K. K. HOF-LIEFERANT

Das neue ideale Magenwasser!

VITA * VITA

Glänzende Heilerfolge!

VITA

Reinste natürliche **NATRONQUELLE**

Erprobt und empfohlen auf Grund zahlreicher ärztlicher Gutachten bei **Gicht, harns. Diathese, Magen, Darm- u. Blasenleiden. Specificum gegen Sodbrennen.**

Vorrätig in allen Apotheken und Depots.

Hauptdepot für Marburg: **A. Quandest**
ferner bei **Max Wolfram, Drogerie.**

VITA * VITA

PATENTE aller Länder erwirkt

Dr. FRITZ FUCHS,
beideter Patentanwalt. **Telephon 2460**

Mitarbeiter: **INGENIEUR A. HAMBURGER**
Wien, VII. Siebensterngasse N° 1

Vielfach erprobt

MATTONI'S GIESSHÜBLER
natürlicher alkalischer SAUERBRUNN

Korkbrand bei Harngries und Blasenleiden als Harnsäure bindendes Mittel.

Zacherlin

Vielfach nachgeahmt, nie erreicht, hilft Zacherlin wahrlich staunenswert gegen jede Insektenplage. Es ist niemals in der Dose, sondern nur in Flaschen zu kaufen überall dort, wo Zacherlin-Plakate aus-hängen. 1226

Chemische Waschanstalt und Dampf-Särberei

Ludwig Zinthauer, Marburg

Annahme- und Verkaufsstelle nur Freihausgasse 1. (Neuer Platz)

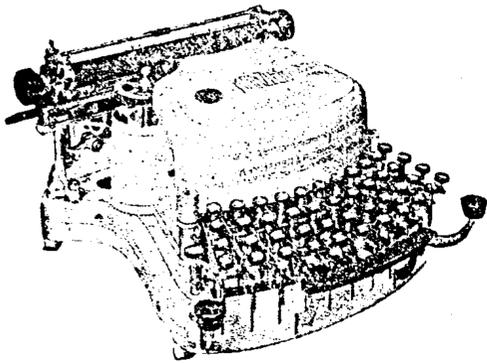
Werksstätten Lederergasse 21.

Übernahme von Kleidungsstücken, Tuche, Wolle, Teppiche u. zum Chem. Reinigen und Überfärben.

Vorhang-Appretur, Dekatur und Blandruckerei. Telephon Nr. 14. Gegründet 1852.

Kanzler-Schnellschreibmaschine.

Das Phänomen an Schnelligkeit und 20 Durchschläge auf einmal schreibend.



I. Preis

I. Preis

Die Siegerin

beim grössten Wetschreiben Österreichs.

I. Preis unter 30 Konkurrenten.

General-Vertretung für Österreich

Kammerer & Filzamer

Wien, X, Erlachgasse 149.

Ärztliche Hilfe.

Personen, denen an einer absoluten im Wohnorte stets unmöglichen Diferntion gelegen ist, erhalten einen streng diskreten Rat und erfolgreiche Hilfe in allen geheimen Krankheiten, Manneschwäche u. Auch leidende Damen an w. Fluß, Bleichsucht, pathologische Regelfstörungen u. dgl. Erwünschensfalls unauffällige Medikamentenendung. Adresse: Ordinations-Anstalt Großer Platz 20 in Brünn. 4062



Kautschukstempel

Vordruck-Modelle, Siegelstöße, u. u. billigt bei **Karl Karner**, Goldarbeiter und Graveur, Herrergasse 15, Marburg.

Altertümer

Möbel, Bilder, Stoffe, Zinn- und Porzellangeschirr

kauft zu den besten Preisen

K. Wesiak

Schwarzgasse, Marburg.

Besitz,

bestehend aus zwei großen, fruchtbaren Feldern, zusammen zirka 2 1/2-3 Joch, zwischen zwei Gemeindefeldern und der Bezirksstraße, in der nächsten Nähe von Marburg, an der Kirche, sowie 4klassigen Volksschule beider Landessprachen des Ortes gelegen, ist samt Obstgarten preiswürdig zu verkaufen, besonders zum Bau eines Geschäftshauses geeignet. Briefe unt. „Schöner Besitz“ an d. Verw. d. Bl. 1828

ROSEN

Hoch- und Halbhochstämme, ein- und zweijährige, in bewährtesten alten, bekannten u. allernuesten Sorten offeriert zu allerbilligsten Preisen, bei Engros-Abnahme Ausnahmepreise, **A. Kleinschuster**, Handelsgärtner, Marburg a/D. 1517

Billig zu verkaufen

elektrische Klingel mit 3 Kästen, 1 Garnitur, Divan, 4 Fauteuil, eine Pendeluhr, Klavier, gepolsterte Sessel (auch einzeln verkäuflich) und verschiedenes. Schillerstraße 10p. 1653

Villen-Bauplätze

auf einem schön gelegenen Plage in der Nähe des Südbahnhofes und zwar vorläufig nur 4 Bauplätze in Gesamtumfang 3206 [] Meter an der neuangelegten Straße, Rabekthstraße, neben der Landwehrkaserne sind billig zu verkaufen. Anfragen unter Chiffre „Villen-Baugründe“ an der Verw. d. Bl. 2003

Prima Harzer-Edelroller

und -Weibchen sind zu tief herabgesetzten Preisen erhältlich bei Weigl, Sophienplatz 3, 2. St. links.

Elegante

Villa

in Pettau (6 heizb. Zimmer, Badezimmer, viele Nebenräume) mit schönem schattigen Garten zu verkaufen. Anfrage Justizrat Schwabe, Pettau. 1917

Realität 1966

in Brunnendorf bei Marburg, Lembacherstraße 71 aus freier Hand zu verkaufen; besteht aus Wohnhaus mit 4 Wohnungen, Wirtschaftsgebäude, großen Gemüsegärten, Obstgarten, schöne Heden, Felder und Wiesen, zirka 3 Joch, alles b. Haupte.

Gartenmöbel,

Strandkörbe in allen Preislagen bei Tapezierer **Wesiak**, Freihausgasse. 1999

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver

A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungsthätigkeit steigenden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel K. 2.-

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A.

Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein

und Salz ist ein namentlich als

schmerzstillende Ein-

reibung bei Gliederreissen und

den anderen Folgen von Erkältungen

bestbekanntes Volksmittel von muskel-

und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1.90



MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationalen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31

Haupt-Versand

bei

[Apotheker **A. Moll**, k. u. k. Hoflieferant, Wien. I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's** Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit **A. MOLL'S** Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Welger.

Judenburg: Ludw. Schüller. Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz Joanneumring 11.

Vollingezeichnetes Aktien-Capital . . . 3 Millionen Kronen

Gewährleistungs-Fonds Ende 1906 über 36.5 " "

Versicherte Capitalien . . . über 125 " "

Bis Ende 1906 ausbezahlte Beträge für Schäden, fällige Kapitalien, Gewinn-Anteile u. 20

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit **garantiertem, bedeutendem Gewinnanteil**; ferner äußerst vorteilhafte Associations-Versicherungen, günstigste Leibrenten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten** die **unverfallbare Ablebens-Versicherung mit Rück-erstattung der Prämien**, nebst **Auszahlung des versicherten Capitalies** und die **Universal-Versicherung mit steigender Versicherungssumme**. Die Anstalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Gültigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung u. Billigste Prämien coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz, Joanneumring 11.

Gesamt-Aktiven per Ende 1906 über 11 Millionen Kronen.

Leistet Versicherungen gegen Brandschäden, Einbruch-Diebstahl, Glasbruch, Unfall, Haftpflicht, Transport und Valoren.

Auskünfte erteilen sämtliche Vertretungen.

Haupt-Agentenschaft für Marburg und Bezirk:

bei Herrn **Karl Kržizek**, Burggasse 8, Marburg.

Anerkannt vorzügliche

1443

Photographische Apparate



eigener und fremder Konstruktion. Kodaks von K. 6.50 an, auch mit besseren Objektiven, Projektionsapparate für Schule und Haus. Trockenplatten, Kopierpapiere und alle Chemikalien in stets frischer Qualität. **Zur Aufklärung!** Firmen, die 10 Prozent Rabatt anbieten, haben vorher die Fabrikpreise um eben diesen Betrag oder noch mehr erhöht. Wir sind in der Lage, photographische Apparate meist noch billiger zu liefern und Zahlungsverleichterungen (Kredit) zu gewähren. **R. Lechner (Wilh. Müller) Wien, Graben 31**

I. Hof-Manufaktur für Photographie. Fabrik photogr. Appar. — Photogr. Atelier.

Der grösste Erfolg der Neuzeit

ist das berühmte

Minlos'sche Waschpulvers



Eingetragene Schutzmarke.

Gibt **blendend weisse** und **billig geruchlose** Wäsche und **schont** das Leinen ausserordentlich. **Ohne** Seife, Soda oder sonstige Zutaten zu benutzen — nach Gebrauchsanweisung. — Nur **echt** in Originalpaketen mit obiger **Schutzmarke**.

250 Gramm-Pakete zu 16 Heller

500 " " " 30 "

1 Kilo " " " 56 "

Jede Verpackung **ohne** obige Schutzmarke ist **nicht** mein Produkt und läuft man mit derselben Gefahr, seine Wäsche zu **zerstören**.

Zu haben in Drogen-, Kolonialwaren- und Seifen-Handlungen.

Engros von **L. Minlos** in Wien I. Mülkerbastei 3.

Zu vermieten oder zu verkaufen

ist das Haus Herrergasse 15, bestehend aus einem Verkaufsgewölbe, einer Werkstatt und einer Wohnung mit 5 Zimmer und Küche; auch getrennt. Näheres durch den Eigentümer **Th. Kaltenbrunner**, Graz, Sporgasse 11 oder aus Gefälligkeit bei dem jetzigen Inhaber des Geschäftes **Herrn Michelitsch**.

SINGER Nähmaschinen

für alle erdenklichen Zwecke.
nicht allein industrieller Art, sondern auch für sämtliche Näharbeiten in der Familie, können nur durch uns bezogen werden.

Machte darauf,
dass der Einkauf in
unseren Läden erfolgt



Unsere Läden sind
sämtlich an diesem
Schild erkennbar.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Marburg, Herrengasse 32.

Ein neuer **3 HP** stationärer, nach modernstem System gebauter **Benzinmotor** mit elektromagnetischer Zündung ist wegen Anschaffung eines stärkeren Motors um Eigentkosten von **1000 Kronen** sofort zu verkaufen. Derselbe ist für Kleinbetrieb aller Art, insbesondere zum Betriebe landwirtschaftlicher Maschinen bestens geeignet. Zu verkaufen beim Eigentümer **Moriz Dadiou**, Mechaniker, Marburg, Biringhofgasse 22. 1844

Geschäftsanzeige.

Empfehle mich zur Ausführung von 1090

Zimmer- und Dekorationsmalereien

sowie

Lackier- und Anstreicherarbeiten

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung.

Durch meine langjährige Praxis bin ich in der Lage, allen an mich gestellten Anforderungen gerecht zu werden. Meine Hauptaufgabe wird es sein, nur mit erstklassigem Material zu arbeiten und möglichst billige Preise zu machen.

Hochachtend

Christof Futter Nathl. Michael Nonner
Zimmer-, Dekorationsmaler und Anstreicher.



Die Planet jr.-Geräte:

Cultivatoren und Pferdehacken für 1 und 2 Zugthiere, Einreihige Hand-Drill- und Dibel-Apparate, Einradhacken, Doppelpfadenhacken etc. etc.

sind für die Cultur von Kartoffeln, Mais, Hopfen, Tabak, Röhre, Weinreben und anderer Hackfrüchte die vorzüglichsten Geräte, leicht und sicher zu handhaben, für verschiedene Reihenweiten stellbar, brauchen nur geringe Kraft und liefern die zufriedenstellendste Arbeit. Viele Tausende sind bereits im Gebrauch und der Absatz wird mit jedem Jahre grösser.

Planet jr war das Original eines modernen Hackgeräthes und hat viele Nachahmer gefunden, nur die Originale indessen geben das beste Resultat.

Ausführliche illustr. Kataloge auf Verlangen kostenfrei von **CLAYTON & SHUTTLEWORTH LTD.**

K. k. priv. Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen **WIEN**

Fabrik und Bureau: XXI/1, SHUTTLEWORTHSTR 8
Stadtbureau u. Musterlager: III/2, LÖWENGASSE 29

Günstiger Gelegenheitskauf

von besonders billigen photographischen Apparaten.

Klapp- und Holzkamera.

Die Apparate sind ganz neu und schön, gut ausgestattet und mit Zeit- und Momentverschluss versehen.

Es sind Klappkamera zu 30, 40 und 50 K, eine Films Kamera für Films und Platten zu 60 K auf Lager.

Wer Interesse hat für die Photographie, der lasse sich meine Gelegenheitsliste kommen und die Liste über besonders billige Bedarfsartikel.

MAX WOLFRAM, Drogerie, Marburg,
Herrengasse 33.

Wollen Sie Kleider, Pelzwerke etc. gegen Motten sicher schützen?

gegen Motten
sicher schützen
gener. stein. DROGERIE

Adler-Drogerie Karl Wolf,
Marburg, Herrengasse

Süßlich möbliertes, sonnseitiges Zimmer

mit separiertem Eingange und Gartenbenützung, ist mit oder ohne Verpflanzung ab 15. Juli zu vermieten. — Volksgartenstraße 6, 1. Stock. 1802

Sehr guter Postplatz

zu vergeben für ein oder zwei Fräulein der Lehrerinnenbildungsanstalt. Anfrage unter „F. N.“ Bismarckstraße 23, 2. Stock. 1825

Wegen dringender Abreise

letzte Woche, sehr billig: 110 bis 120 Kronen werden einzeln abgegeben, hoch. Luxus-Salongs, mehrere antike sehr alte Kasten- und andere Uhren (über 200 Jahre alt), eleg. Spieltisch, Lustertisch, Jagdbrett, große Bilder, neue Schreibmaschine um 12 fl., mehrere Leder- u. Eichenkoffer, Zinteller, Ampel, Salonlampe, Küchentisch, harte Pfostenstange u. diverse Bodentram. Bürgerstraße 7, part links.

Alle Arten

Bürsten und Pinsel etc. in bester Ausführung, eigener Erzeugung, sowie Farben, Lacke und Firnis in guter Qualität stets am Lager bei: **Julius Fischbach, Marburg, Herrengasse 5.** 1442

Tiroler Alpen-Natur-Teabutter

täglich frisch bei 2009
»goldenen Kugel«
Herrngasse.

Wohnung

mit 3 Zimmer ab 1. September an eine ruhige Partei zu vermieten. Kotoschinegasse 149. 2024

Geld-Darlehen

in jeder Höhe für jedermann zu 4 bis 5% gegen Schuldschein mit od. ohne Bürgen, tilgbar in monatlichen Raten von 1 bis 10 Jahre. Ohne Vermittlungsgebühr. Darlehen auf Realitäten zu 3 1/2% auf 30-60 Jahre, höchste Belehnung. Größere Finanzierungen. Rasche und diskrete Abwicklung besorgt

Administration d. Börsencourier
Budapest, Hauptpostfach.
Rückporto erwünscht. 1756

Frische 200

Bruch-Eier

9 Stück 40 Heller.

M. Simmler

Exporteur, Blumenstraße.
An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

In der Stadt ist eine WOHNUNG

mit zwei Zimmer und Küche und ein Sparherdzimmer an eine kinderlose Partei zu vermieten. Anz. in Verw. d. Bl. 1985

Lehrjunge

oder Praktikant aus gutem Hause und Schulbildung wird sofort aufgenommen im Spezereiwarengeschäft Jg. Tischler.

Gemüse- und Sommerblumen- Pflanzen

sowie alle Gattungen sonstiger Garten-, Friedhof-, Fenster- und Zimmerpflanzen werden billigst abgegeben in **M. Kleinschuster's** Gärtnerei, Gartengasse Nr. 17 in Marburg. 1518

Ein gutgehendes

Gemischwarengeschäft

sowie dazugehöriges Wohnhaus, Gärten und Felder ist wegen Krankheit des Besitzers sofort zu verkaufen. Anfrage Verw. d. Bl. 2036

WOHNUNG

mit 3 und 4 Zimmer ab Juni resp. September zu vermieten. Bismarckstraße 17. 1664

Wohnung

im 1. Stock mit 3 Zimmer, Küche, Speis und Vorraum, Zins 37 40 K. und eine Wohnung mit 2 Zimmer zu vermieten. Urbanigasse 4. 1263

Geld-Darlehen

auch ohne Bürgen von 200 Kronen aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4 1/2% und 4 K monatlicher Rückzahlung prompt u. diskret durch das Kreditbureau **Leopold Löwinger, Budapest, VIII., Glattonaigasse 10** Retourmarkte erbeten. 1674

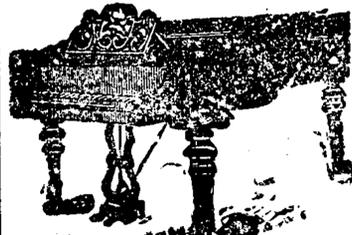
Kontorist

Stenograph und Maschinenschreiber, sucht Stelle. Anträge unter „Tüchtig“ Verw. d. Bl.

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt

von **Isabella Hoynigg**

Klavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,
Biringhofgasse 30, 1. Stock



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfeldt, Böhl & Heilmann, Reinhold, Pawel und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei **M. Kleinschuster, Marburg** Postgasse 8. 3837

Geld-Darlehen

von 200 K aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4 1/2% bei 4 K monatlicher Rückzahlung, mit u. ohne Giranten durch

J. Neubauer

behörbl. konz. Eskompte-Bureau, Budapest VII, Barcsagasse 6. Retourmarkte erbeten. 2044

Ein gutes SALAT-OEL

von reinem delikatem Geschmack kauft man anerkannt bei:

Adler-Drog. Karl Wolf
Marburg, Herrengasse.

Tüchtiger

Eisenhändler

und Spezialist der Werkzeugbranche, mit guter Empfehlung bedeutender Häuser, mehrjähr. Praxis im Detail; verlässliche Fachkraft, gesetzten Alters u. Kenntnis der zweiten Landessprache, gegenwärtig in einer alpenländ. Provinzstadt noch in Stellung, wünscht sich bis 1. August oder 1. September zu verändern und ersucht allfäll. freundl. Anfragen unter „Treu und redlich“ in der W. d. Bl. zu hinterlegen. 2048

Verkäufer

nur erste Kraft, der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, wird engagiert. Modewarenhaus S. Kotoschinegg.

Schöne Wohnung

im 3. Stock mit drei Zimmer, Bade- und Dienstbotenzimmer samt Zuhör ist vom 1. August zu vermieten. Anz. d. B. Tegethoffstraße 11, Grubitzsch. 2002

K 330.000

Gesamthaupttreffer in 7 jährlichen 7 Ziehungen

bieten die nachstehenden drei Original-Lose:

Ein österr. Notes Kreuz-Los,
Ein Serb. Staats-Losab-Los,
Ein Losz. „Gutes Herz“-Los.

Nächste Ziehung schon am

1. Juli 1907.

Alle drei Original-Lose zusammen Kassapreis **K 79.75** oder in 31 Monatsraten à **K 3.—**.

Schon die erste Rate sichert das sofortige alleinige Spielrecht auf die behördlich kontrollierten Original-Lose.

Verlosungsanzeiger „Neuer Wiener Mercur“ kostenfrei.

Wechselstube 1970

Otto Spitz, Wien
L. Schottenring nur 26.

Edle Gonzagagasse.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX Geschäfts-Übernahme.

Erlaube mir die ergebenste Mitteilung zu machen, daß ich das

Spezereiwarengeschäft

Tegetthoffstraße 31 der Frau Josefa Hartler am hiesigen Platze übernommen habe.

Indem ich bestrebt sein werde, durch stets frischen Waren zu den billigsten Preisen die geehrten Kunden auf das zuvorkommendste zufrieden zu stellen, bitte ich um recht zahlreichen Zuspruch. Hochachtungsvoll

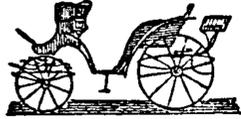
Rudolf Weinhandl.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Schöner Bauplatz

318 3/4 Quadratlafter, in nächster Nähe des Kärntnerbahnhofs, billig zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Bl. 1630

Franz Ferk



Sattler und Lackierer, Marburg, Augasse 2.

Gestützt auf meine vierzigjährige Tätigkeit am hiesigen Platze, empfehle ich mich den geehrten Kunden zur Anfertigung und Bestellung von Wagen jeder Art, als

Phaethons, Landauer, Kutschier- und Wirtschaftswagen.

Neue und überfahrene Wagen stets am Lager. Reparaturen werden solid ausgeführt und billigt berechnet.

Um recht zahlreiche Aufträge bittet hochachtungsvoll Franz Ferk.

Franz Pergler
Mühlgasse 44 Marburg
Wagenbauer-Geschäft
empfeilt sich zur Anfertigung feinsten Equipagen, Luxus-, Fuhr- und Wirtschaftswagen, sowie Reparaturen aller Art. Auch sind am Lager: 1 überführter Londauer, 1 neuer Phaeton, sehr leicht, 1 leichter Kutschierwagen, Naturschen, 1 Stutzenwagen, Naturschen, 2 Einspannerwagen im rohen und fertigen Zustand, 1 sehr guterhaltener Break, 1 vis-a-vis-Phaeton neu hergestellt. Alles zu den billigsten Preisen verkäuflich.

Pietro Blasutti
Südfruchtengeschäft
Marburg, Herrengasse 27
vis-à-vis Hotel „Mohr“ 1772

empfeilt stets frisches	Tafelöl feinst 1/4 Liter	20 fr.
Speiseöl 1/4 Liter	Mixer-Öl feinst 1/4 "	25 fr.
Tafelöl fein 1/4 "	echten Weinessig 1 "	28 fr.

Nur echt Macks

Kaiser-Borax

Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser.

Der echte Macks Kaiser-Borax ist das mildeste und gesündeste, seit Jahren bewährte Verschönerungsmittel für die Haut, macht das Wasser weich und die Haut rein, zart und weiß. Beliebtes antiseptisches Mittel zur Mund- und Zahnpflege und zum mediz. Gebrauch. Vorsicht beim Einkauf! Nur echt in roten Kartons zu 15, 30 und 75 h mit nebiger Schutzmarke u. ausführlicher Anleitung. Niemals lose! Alleinige Erzeuger für Österreich-Ungarn: Gottlieb Voith, Wien III/2.

Kommis

in der Manufaktur-, Mode- u. Gemischtwarenhandlung gut bewandert, tüchtiger, selbständiger, redigewandter Verkäufer, beider Landesprachen mächtig, nicht unter 26 Jahre alt, wird unter günstigen Bedingungen aufgenommen. Offerte an Eduard Hofmann in Gottschee zu richten. 3320

Parkett-Hexe

beste nachwischbare Bodenwische

gibt laut Gebrauchsanweisung tadellos. Hochglanz auf Parkett-Einoleum, gestrichenen Hylolith- und Terralith-Böden. Überall erhältlich. Chem. Laboratorium

Staub- & Widemann

Feldkirch, Vorarlberg. Ludw. Sabukofscheg, Jul. Fischbach, Josef Dufek, Marburg.

Nachweisbar amtlich eingeholte ADRESSEN aller Berufe und Länder mit Portogarantie im Internat. Adressenbureau Josef Rosenzweig und Söhne, Wien, I., Wäckerstr. 3. Tel. 16881, Budapest V., Radorutzka 20. Prospekte franko. 3342

Epilepsi

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis u. franko durch die priv. Schwanen-Apotheke, Frankfurt a. M. 1625

Agenten

(auch Private), gutes Einkommen und Lebensunterhalt, keine Lose, keine Bücher, keine Versicherungen, wenn Sie Ihre Offerte unter Chiffre „Zukunft“ an die Annoncen-Expedit. G y ö r i & R a g y, Budapest IV Raghay-utca 8 einsenden. 1815

Riemer- oder Sattler-Gebilbe

findet dauernde Beschäftigung bei Anton Pref, Pferdegeschirr-, Sättel- und Lederwaren-Geschäft, Marburg, Birktruhofgasse 32; eben daselbst werden auch 2 Lehrlinge aufgenommen. 1894

Commis

der deutschen und slowen. Sprache mächtig, welcher Vorliebe zur Ausarbeitung von Kommissionen besitzt, wird für das Spezerei- u. Kolonialwarengeschäft Gabriel Jessernegg in Klagenfurt gesucht. 2040

Kostort

für ein Mädchen der 1. Bürgerschulklasse wird gesucht. Adresse mit Angabe der Bedingungen zu senden an Lesinka, Oberlehrer, St. Anna a. R. bei Mured. 2043

Ein wunderschöner neuer Kutschierwagen

ist in Böltzschach billig zu haben. Anzufragen bei Raimund Randolini. 2058

Schöne gut erhaltene Möbel

2 Betten, 1 Schlafdivan und 2 gepolsterte Sessel wegen Übersiedlung sofort billigt abzugeben Herren-gasse 56, parterre links, Tür 1.

Die Erhaltung eines gesunden

MAGENS

beruht hauptsächlich in der Erhaltung, Beförderung und Regelung der Verdauung und Beseitigung der lästigen Stuhlverstopfung. Ein bewährtes, aus ausgesucht besten und wirksamen Arzneikräutern sorgfältig bereitetes, appetitanregendes, verdauungbeförderndes u. milde abführendes Hausmittel, welches die bekannten Folgen der Unmässigkeit, fehlerhaften Diät, Erkältung und der lästigen Stuhlverstopfung, z. B. das Sodbrennen, Blähungen, die übermässige Säurebildung und die krampfhaften Schmerzen lindert und behebt, ist der **Dr. Rosa's Balsam für den Magen** aus der Apotheke des B. Fragner in Prag. 1/2 Flasche 1 K, 1/4 Flasche 2 K

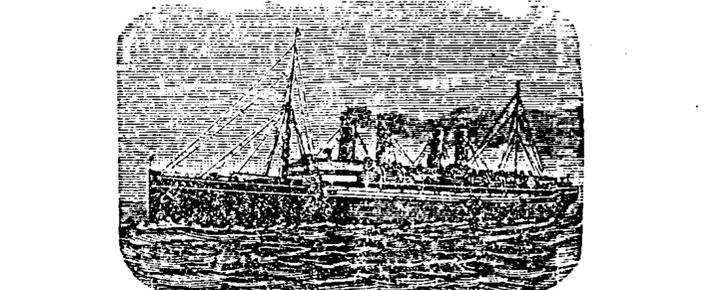
Warnung! Alle Teile der Emballage tragen die gesetzlich deponierte Schutzmarke.

Hauptdepot: Apotheke des **B. FRAGNER, k. u. k. Hoflieferanten,** „Zum schwarzen Adler“, PRAG, Kleinseite 203, Ecke der Nerudagasse. Postversandt täglich.

Gegen Voraussetzung von K 2.56 wird eine grosse Flasche u. von K 1.50 eine kleine Flasche franko aller Stationen der österr.-ung. Monarchie geschickt. — Depots in den Apotheken Oesterreich-Ungarns

Marburg: Taborsky, W. König. Radkersburg: Leyrer.

Hamburg-Amerika-Linie.



Schnellste Ozeanfahrt 5 Tage 7 Stund. 38 Min. Regelmäßige direkte Verbindung mit Doppelschrauben-Schnell- u. Postdampfern von Hamburg nach New-York; ferner nach Canada, Brasilien, Argentinien, Afrika. 4381

Nähere Auskunft erteilt die General-Agentur für Steiermark Graz, IV., Annenstraße 10, „Österreichischer Hof“.

Kunsthandlung Ant. Turk

Tegetthoffstrasse 19
grösstes Spezialgeschäft dieser Art in Marburg
empfeilt ein reich assortiertes Lager in Silbernen jeglichen Genres in moderner sehr gefälliger Einrahmung zur Auswahl.

Stiefenpferd- Siliennmilchseife

von Bergmann & Co., Dresden u. Leipzig a/E.

ist und bleibt laut täglich einlaufenden Anerkennungs-schreiben die wirksamste aller Medicinalseifen gegen Sommerprossen sowie zur Erlangung und Erhaltung einer zarten, weichen Haut und eines rosigen Teints. Vorrätig à Stück 80 Heller in allen Apotheken, Drogerieen, Parfumerie-, Seifen- u. Friseurgeschäften.

Lassen Sie sich sagen dass unsere

„Superior“-Fahräder

und Zubehörteile

die vorzüglichsten und im Gebrauch die billigsten sind!

Hervorragend schön und ausserst preiswert sind auch unsere Nähmaschinen, Wasch- u. Wringmaschinen Taschen- und Wanduhren. Waffen.

Verlangen Sie gratis und portofrei unseren illustrierten Preis-Katalog!

„Superior“-Fahrrad- u. Maschinen-Industrie A.-G. Eisenach

Vorn Hans Hartmann, Dr. Josef Fernrothhaus Mittel- u. Süddeutschlands Eisenach

Ohne Das Futter hat keine Kraft und schmeckt dem Thiere nicht; es fehlt Fattinger's „**Lukullus**“.

Mit **FATTINGER'S Blutfutter LUCULLUS**

Dieselbe Bedeutung wie Fleisch und Eier unter den Nahrungsmitteln hat Fattinger's „**Lukullus**“ als Kraftfutter. 50 kg K 10.— ab Wien.

Wo immer Fattinger's Patent-Blutfutter „**Lukullus**“ angewendet wird, überall ist man überrascht von den vorzüglichen Resultaten, die damit erzielt werden. „**Lukullus**“ fördert u. beschleunigt die Aufzucht. „**Lukullus**“ kürzt die Mast ab, bewirkt eine kolossale Gewichtszunahme und einen besonderen Wohlgeschmack von Fleisch und Speck. Sorte II zur Aufzucht, Sorte III zur Mast. 50 kg K 10.— inkl. Sach ab Wien. Broschüre über Fütterung u. Preislisten umsonst und postfrei. **Tierfutterfabrik Fattinger & Co., Wien — Wieden.** Über 250 erste Preise.

Depots bei: A. Gilek, F. Jansche in Marburg.

ANDRE HOFER'S Malzkaffee MIT Kaffee Geschmack Angenehm, Billig, Aromatisch

Überall käuflich ÜBERALL ZU HABEN

Verstorbene in Marburg.

- 21. Juni. Swath Franz, Fabrikbesitzer, 52 Jahre, Domgasse, Nierenentzündung. — Achtig Antonia, Fleischermeister's Kind, 4 Monate, Tegethoffstraße, Sepsis. — Notter Johann, Bahn-Oberkondukteur i. P., 77 Jahre, Überfuhrstraße, Schlaganfall.
- 22. Juni. Schram Alfred, k. u. k. Leumant i. R., 40 Jahre, Schillerstraße, Lungentuberkulose.

Ergebnis über Mastschweinekonkurrenz. Wie erinnerlich, schrieb die bekannte Wiener Tierfutterfabrik Fattinger & Co. eine Konkurrenz für Mastschweine aus unter der Bedingung, daß die betreffenden Schweine während einer viermonatlichen Mastperiode das von ihr hergestellte Patent-Blutfutter „**Lukullus**“ als Beigabe zum üblichen Futter erhalten. Die Beteiligung seitens der Landwirte war eine ziemlich große, die erzielten Gewichtsgrenzen ganz ansehnliche, ein Beweis, daß das betreffende Blutfutter für Schweine-mästung ungemein wertvoll ist. Das Gewicht der Schweine schwankt bei den letztgenannten zwischen 360 und 335 Kilo. Die erzielten Gewichte unter 336 Kilo. konnten bei der Prämierung nicht mehr in Betracht gezogen werden. Jeder Teilnehmer erhielt von der Firma als Erinnerung an die Konkurrenz einen sehr hübschen und zweckmäßigen Gebrauchsgegenstand.

Allen die sich matt und elend fühlen,

nervös und energielos sind, gibt Sanatogen neuen Lebensmut und Lebenskraft. Von mehr als 3000 Professoren und Aerzten glänzend begutachtet. Zu haben in Apotheken und Drogerien. Broschüren versenden gratis u. franko Bauer & Co., Berlin SW 48 und die Generalvertretung C. Brady, Wien I.

Globin ist das beste und feinste Schuhputzmittel

Grand Prix 1904, 1905, 1906, 1907, 1908, 1909, 1910, 1911, 1912, 1913, 1914, 1915, 1916, 1917, 1918, 1919, 1920, 1921, 1922, 1923, 1924, 1925, 1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000

Warnung. Warne hiemit jedermann meiner Tochter **Maria Ferk** weder Geld noch Geldeswert zu verabsolgen, da ich für sie keine Zahlungen leiste. 2078 **Mois Ferk.**

Nett möbliertes **Zimmer** separ. Eingang, für 2 oder 1 Herren, Mitte der Stadt. Färbergasse 3, 1. Stock rechts, Tür 6. 2035

Nette Greislerei zu verkaufen. Neudorf, Magdalenenengasse 44. 1991

Zu verkaufen sehr gut erhaltener altdeutscher Dekorationsdivan, Bilder und Verschiedenes billigst. Tegethoffstraße 1, 2 Stock rechts. 2280

Geschäftsdienner wird sogleich aufgenommen bei Matthias Ziegler. 2047

Kleines Gewölbe Draugasse 15, vom 1. Juli zu vermieten. Zins 18 K. 2029

Möbl. Zimmer separ. Eingang, event. auch Kabinett für 1 — 2 Personen zu vermieten. Bürgerstraße 7, 1. Stock. 2072

WOHNUNG zu vermieten: 1 großes, 1 kleines Zimmer, Küche, sonn- und gassen-seitig, 1. Stock, Mitte der Stadt, Färbergasse 3. 2066

Puchrad gut erhalten, billig zu verkaufen. Anzufragen in Verw. d. Bl. 2.068

Möbl. Zimmer gassenseitig, mit separ. Eingang ist zu vergeben. Anfr. Schmid-platz 4, im Gasthause. 2057

Lehrjunge findet Aufnahme in der Buchbinderei und Golddruckanstalt, Apothekergasse 8. 1979

FAHRPLAN der k. k. priv. Südbahn sammt Nebenlinien für **Untersteiermark** Giltig vom 1. Mai 1907. Preis per Stück 5 Kr. **Buchdruckerei L. Krall** Marburg, Postgasse 4.

Den reellen Grundsätzen, unsere **SCHUHWAREN**

zu streng festen, konkurrenzlos niedrigen Preisen, welche in jedes Paar eingestempelt sind, zu verkaufen, verdankt unsere Firma ihr **unerreichtes Renomme!**

Elegante Passform! Wir empfehlen nachstehend verzeichnete Sorten: Hervorragende Qualität!

Herren-Zugstiefel, kräftig gearbeitet	fl 3.50	Damen-Salonschuhe, aus schwarzem Gamsleder	fl 1.50
Herren-Zugstiefel, aus sehr gutem Boxleder, sehr preiswert	4.60	Damen-Chevreaux-Halbschuhe, leicht und solid gearbeitet	3.75
Herren-Schnürstiefel, für Strapaz geeignet	3.75	Damen-Schnürstiefel, aus dauerhaftem, schwarzen Leder	3.25
Herren-Schnürstiefel aus vorzüglichem Boxleder	4.75	Damen-Schnürstiefel, aus gutem, braunen Leder, moderne Façon	3.40
Herren-Schnürstiefel aus I-a Boxcalf, Original Goodyear genäht	6.25	Damen-Schnürstiefel, aus vorzüglichem Boxleder mit Lackkappe	4.25
Herren-Schnürstiefel, bestes Box-Calf, American-Style	7.50	Damen-Schnürstiefel, a. hochfeinem Box-Calf, eleganter Promenadestiefel Goodyear genäht	5.75
Herren-Halbschuhe, zum Schnüren, aus gutem geschmeidigem Leder	3.—	Damen-Schnürstiefel aus feinstem Chevreaux, Goodyear genäht	6.—
Herren-Drill-Halbschuhe mit Ledermontierung in schwarz, braun u. grau	1.10	Damen-Knopfstiefel, aus vorzüglichem schwarzen Leder	3.40
Dieselben für Damen	1.—	Damen-Knopfstiefel, aus I-a Chevreaux, Goodyear genäht, sehr elegant	6.—

Spezialität: „Goodyear Welt“ Schuhe und Stiefel in hervorragender Vollkommenheit! Grösste Auswahl in Damen-Halbschuhen jeder Art, sowie Knaben-, Kinder- und Mädchenware in bester Qualität zu äusserst mässigen Preisen.

Alfred Fränkel Comm.-Ges., Marburg, Burggasse Nr. 10.

Fichtenin!
tötet
sicher und sofort
Wanzen, Schwaben, Russen,
Mauerasseln, Raupen, Flöhe,
Blatt-Blut-Koptz-Vieh-
Läuse sowie alle übrigen
Gattungen von Ungeziefer
und vernichtet deren Brut.
Überall zu haben.
I. österr. ung. Fichteninwerke
Troppau.



**Kur- und Wasserheilanstalt
Bad Stein in Krain.**

Station der k. k. Staatsbahnen, 1 1/2 Stunden von Laibach. Gesamtes Wasserheilverfahren (System Prieknitz und Kneipp). Sonnenbäder, Kohlensäure- und elektrische Bäder, Trockenheißluftkuren. Massage, Heilgymnastik. Anwendung der Elektrizität. — Mäßige Preise.
Vom 15. Mai bis 15. Oktober geöffnet. 1227
Prospecte durch Dr. Rud. Wackerreiter, ärztlicher Leiter u. Wabepächter.

Zum Früchte ansetzen
empfehlen wir 2046
echten Kornbranntwein
„ Sliwowitz
„ Weingeleger
Albrecht & Strohbach
Herrengasse 19.

Sichere Hilfe gegen
Kopfschuppen
Haarausfall
finder man in der Drogerie
Adler-Drogerie Karl Wolf
Marburg, Herrengasse



Das gesündeste Getränk
für Kinder u. Kranke
Kakao
Sie kaufen diesen garantiert rein u. preiswert bei:
Adler-Drog. Karl Wolf,
Marburg, Herrengasse.



Edikt.

Im Verlasse Richard Napret findet am 2. Juli 1907 vormittags 11 Uhr im Zimmer Nr. 9 die freiwillige gerichtliche Versteigerung einer goldenen Repetier-Spindeluhre, einer venetianischen Halskette und goldener Handknöpfchen statt.
K. k. Bezirksgericht Marburg Abt. V, am 22. Juni 1907.

Voranzeige!
Beehre mich dem P. T. Publikum höflichst anzuzeigen, daß ich meinen Säuerling, die
Heil. Dreifaltigkeitsquelle

auf das Beste herstellen ließ und ich denselben sofort nach der kommissionellen Besichtigung des Brunnens in den Handel bringen werde.
2015

Heil. Dreifaltigkeit W. B., am 14. Juni 1907.

Hochachtend

Franz Schütz.

Zu vermieten:

Im Ludwighof:
Die Wohnnung im 1. St. (6 Zimmer), ferner eine Wohnung im 3. Stock (4 Zimmer, Domgasse), beide mit Bade- und Dienstbotenzimmer, sogleich zu beziehen. Ein Geschäftslokal event. teilbar per 1. September. Anzufragen bei Herrn Joh. Preschern, Hauptplatz Nr. 13.
Kaiserstraße 14.
Eine Wohnung mit 4 Zimmer im 1. Stock, Südseite per 1. August. Anzufragen dortselbst.
Mellingerstraße 13.
1 Wohnung mit 1 Zimmer, Kabinet
1 Wohnung mit großem Zimmer und gassenseitiger Küche sogleich zu beziehen. Anzufragen bei Frau Ulrich, Mellingerstraße 15.

Haustrunk

mit „Mostin“ erzeugt, bietet ein vorzügliches Getränk und besten Ersatz für Obstmost. „Mostin“ ist eine Zusammenstellung natürlicher Substanzen und somit gänzlich unschädlich. Der Genuß des mit „Mostin“ erzeugten Haustrunkes wirkt auf den menschlichen Körper erfrischend und belebend und fördert auch die Verdauung. 300 l Haustrunk mit „Mostin“ erzeugt kosten fl. 4-80. „Mostin“ ist erhältlich bei Hans Posch, Spezialehandlung, Marburg, Kärntnerstraße 20, Postverf. täglich.

Schlächter und Mäster

für Geflügel nach Ungarn wird aufgenommen. Dffert mit Gehaltsansprüchen, bisherige Tätigkeit und Referenzen sind zu richten an Bräuhaus, Wien, 18. Bez., Grenzgasse 109.

Schön möbl. Zimmer

separater Eingang, gassenseitig (auch mit Verpfehlung) zu vermieten. Bismarckstraße Nr. 16, parterre rechts. 1924

Subabonnement im Café Rathaus

von nachstehenden Blättern: Illust. Wiener Extrablatt, Neue Freie Presse, Literari, Deutsche Wacht, Kleines Witzblatt, Neues Wiener Journal, Wiener deutsches Tagblatt, Simplizissimus. 2051

Sonnseitige Wohnung

1. Stock, Zimmer, Kabinet, Küche, f. Zugehör. Mellingerstraße 15. 2037

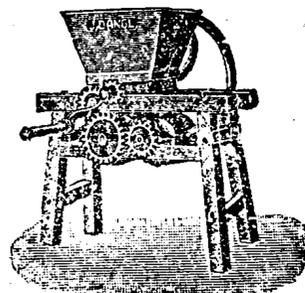
Versteigerungs-Edikt.

Zufolge Beschlusses vom 20. Mai 1907 Geschäftszahl E. 1117/7-2 gelangen am 18., 19. und 20. Juli 1907 eventuell an nächstfolgenden Tagen mit dem Beginne um 8 Uhr früh in Marburg, Hauptplatz (Domgasse 1) zur öffentlichen Versteigerung das gesamte Warenlager u. zwar: Stroh Hüte, Stoffe, Leinwand, Tischentücher, Kopftücher, Seidentücher, Hemden, Hosenzeuge, Havelock, Frauenröcke, Gemölbereinrichtung zc. Die Gegenstände können in den obenangef. Tagen in der Zeit zwischen 8—8 1/2 Uhr früh in dem obigen Hause besichtigt werden.
2039
K. k. Bezirksgericht Marburg Abt. XI, am 22. Juni 1907.

Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik

Jos. Dangl's Witwe in Gleisdorf

empfeilt neueste Göpeln, Dreschmaschinen, Futterschneldmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschnelder, Maisrebler, Jauchepumpen, Trieurs, Mooseggen, Pferdeheurechen, Handschlepprechen, Heuwender, Grass- u. Getreidemäher, neueste Gleisdorfer Steinwalzen-Obstmühlen mit verzinnten Vorbrechern, Hydraulische Pressen, Obst- und Weinpressen mit Original Oberdruck-Differenzial-Hebelpreßwerke, Patent „Duchseher“ (liefern größtes Sattergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind. Englische Gusstahlmesser, Reserveteile. Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. Preiskatalog gratis und franko.



GROSSE-Modenwelt
Tonangebend!
Unerreicht!
Riesen-Schnittbogen.
Abonnem. bei allen Postanstalt. u. Buchhandl.
Farbenprächtige Colorits.
Gratis-Probenummern bei John Henry Schwerin, Berlin-W.
Achten Sie genau auf Titel!



Ein junger, echter **weißer Spitz** **Zu verkaufen**
ein eiserner Sparherd mit Kupferwanne, 1 Küchenfrenz u. Singermaschine, alles im guten Zustande. 2041
7 Wochen alt ist zu verkaufen. Anfrage in Verw. d. Bl. 2053
Magdalenenstraße 13.

Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung C. Pickel, Marburg

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

empfeilt sein reichsortiertes Lager von Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallique-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: Steinzeugröhren, Metallacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie Kanallsierungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc.

Marburger Molkerei Zentrale für hygien. Milchversorgung

= Gesellschaft m. b. H. =

empfehl*en* ihre garantiert reinen und unverfälschten **Molkereiprodukte.**
Auf Wunsch Zustellung ins Haus.

Marburger Escomptebank, Marburg, Tegetthoffstraße 11

Übernahme von Geldeinlagen auf Konto-Korrent **zur besten Verzinsung.**

Ausgabe von Spareinlagebüchern zu $3\frac{3}{4}\%$ und 4% mit sofortiger Verzinsung.

Eskompte von Wechseln und Erteilung von Darlehen **billigst.**

Vorschüsse auf Lose und andere Wertpapiere **gegen mäßige Zinsen.**

Die Rentensteuer trägt die Bank.

Vermietbare Panzerkassen-Fächer (Safes)

unter eigener Sperre des Mieters zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Gold, Silber und Schmuckgegenständen.

Miete von 5 Kronen aufwärts.

An- und Verkauf von Wertpapieren, Losen, Renten, Pfandbriefen, Prioritäten und Aktien.

Inkasso von Wechseln und Anweisungen auf das In- und Ausland.

Prompte Ausführung aller Börsenaufträge.

Besorgung von Militär-Heiratskautionen.

Einlösung von Kupons, verlosteten Effekten und deren Eskomptierung.

Losversicherungen gegen Verlosungsverlust.

Promessen zu allen Ziehungen.

Losrevision.

Auskünfte über alle Banktransaktionen werden bereitwilligst und kostenlos sowohl mündlich als schriftlich erteilt.

Allein-Verkauf Klavier-Niederlage und Leihanstalt

für Marburg und Umgebung!

Schuhwaren-  Marke F. L. P.

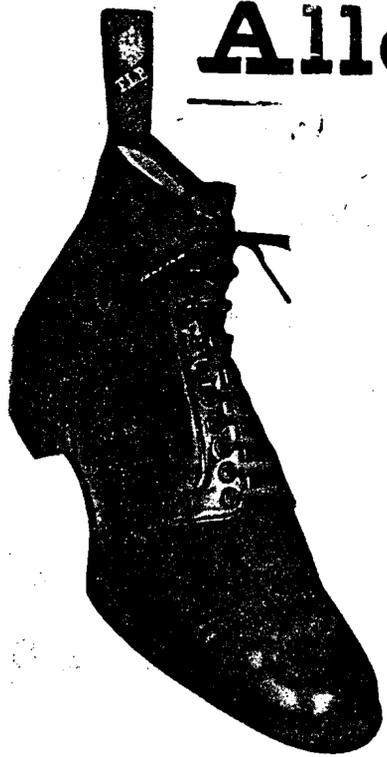
anerkannt bestes Fabrikat der Monarchie.

Grosse Auswahl in Herren-Hüten

in nur erstklassigen Fabrikaten

M. Schram.

Filiale Tegetthoffstraße Nr. 27.
Hauptgeschäft Herrengasse Nr. 23.



Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, obere Herrengasse 56, Parterre-Localitäten
(gegenüber dem l. l. Staatsgymnasium)

empfehl*en* in grösster Auswahl neue kreuzsaitige

Mignon-, Stutz- u. Salonflügel, Concert-Pianino

in Nussholz poliert, amerikanisch matt Nuß, goldgraviert, schwarz imit. Ebenholz sowie

Harmoniums

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amerit. Saug-Systems aus den hervorragendsten Fabriken zu Original-Fabrikpreisen

Neuheiten in Ehrbar-Clavieren.

Schriftliche Garantie, Ratenzahlung, Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Billigste Miete.



Radeiner Heilquelle Radeiner Georgsquelle!!

geben mit Wein und Fruchtsäften gemischt 1822

gesündestes **Erfrischungsgetränk!!**

Für Wirte besonders empfehlenswert.

Echte Brüinner Stoffe

Frühjahrs- und Sommer Saison 1907.

- | | |
|----------------------|-------------------|
| Ein Kupon | 1 Kupon 7 Kronen |
| Nr. 3.10 lang, | 1 Kupon 10 Kronen |
| kompletten Herren- | 1 Kupon 12 Kronen |
| anzug | 1 Kupon 15 Kronen |
| (Kod, Hoje u. Gilet) | 1 Kupon 17 Kronen |
| gebend, kostet nur | 1 Kupon 18 Kronen |
| | 1 Kupon 20 Kronen |
- Ein Kupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20,-, sowie Überleber-Hose, Lourisenboden, Seidentammgarne etc. etc. versendet zu Fabrikpreisen die als recht und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn.

Muster gratis und franko.

Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksorte zu bestellen, sind bedeutend. Sige billigste Preise. Große Auswahl. Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung, auch kleiner Aufträge, in ganz frischer Ware.

Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfiehlt sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**

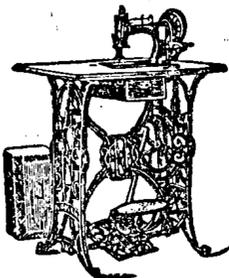
Fabriks-Niederlage

der berühmten

Styria-Fahrräder

und

Dürkopp-Nähmaschinen



nur bei Konrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse
Eigene mechanische Werkstätte

Möbel und Polstermöbel

ausschließlich streng solid ausgeführte Erzeugnisse aller Stilarten für Wohnungseinrichtungen einzeln sowie komplette

= Brautausstattungen =

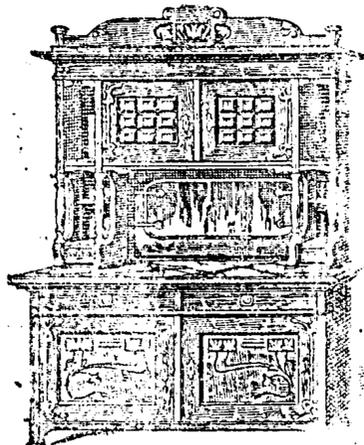
empfehlen

514

Anton Turk, Marburg

Tegethoffstrasse 19.

Bestes Fabrikat! Bezugsquelle ersten Ranges! Billigste Preise!



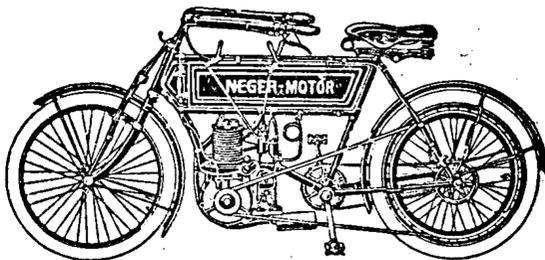
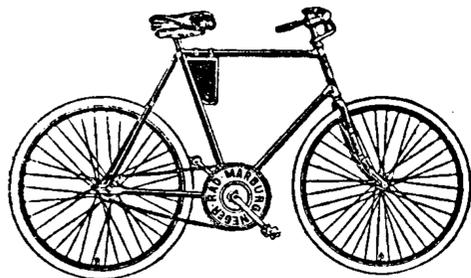
I. Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragung und Beleuchtung

FRANZ NEGER

Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.



Erzeugung von Motorrädern sowie Reparaturen.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

Präzisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse. Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt.

Preisliste gratis und franco.

Gegründet 1889.

835

Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phoenix-Ringschiffmaschine, Dürkopp, Singer, Clatit-Cylinder etc. etc.

Erfatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Oele, Nadeln etc.

Ed. Deutschmann

Buchbindermeister und Spezialist, Marburg

Herrengasse 26 im Hof.

empfiehlt sich dem sehr geehrten Publikum und hohen Adel zur besten Ausführung aller in sein Fach einschlägigen Arbeiten als: Büchereinbände, Passpartout, Etui, Schreib- und Briefmappen, Photographie-Rahmen, Raffetten und Kartons jeder Art bei billigster Berechnung. — Ein Lehrling mit guter Schulbildung wird sofort aufgenommen.

3579

Agenten

und Platzvertreter zum Verkauf meiner neuartigen

Holzrolleaux und Jalousien gegen hohe Provision gesucht.

ERNST GEYER
Braunau, Böhmen.

Gesellschaftsreisen nach

Paris und London
18. u. 31. Juli
17. August.

Dolomiten
7. Juli, 6. Aug.

Schweiz u. Paris
23. Juli.

Engadin
10. August.

Weltreisebureau

THOS. COOK & SON

Wien, I. Stefansplatz 2.

Programme gratis.

Anmeldungen dringend.

Haltet ihn fest



den **Vorteil,**

welcher Ihnen beim Einkauf von Uhren, Gold- und Silberwaren

geboten ist.

Theod. Lehrenbach

Uhrmacher u. Optiker
Marburg, Herrengasse 26.
Export nach allen Ländern.

Großes Lager nur solider Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- u. Opt.-Waren
Illustriertes Preisbuch franco.
Phonographen und Platten billigst.

Ph. Mayfarth & Co.'s Patent

selbsttätige „Syphonia“



ist doch die beste Spritze für Weingärten, für Hopfen-Pflanzungen zur Vertilgung von Obstbaumschädlingen zur Bekämpfung der Blattkrankheiten, Vernichtung des Hederichs und des wilden Senfs etc.

Tragbare und fahrbare Spritzen für 10, 15, 60 und 100 Liter Flüssigkeit mit und ohne Petroleum-Mischapparat
Man verlange Abbildung und Beschreibung von

PH. MAYFARTH & CO.

Maschinen-Fabriken,

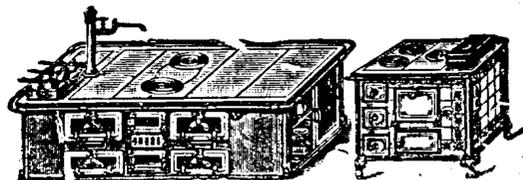
Spezialfabrik für Weinpressen u. Obstverwertungs-Maschinen
Prämiirt mit über 560 goldenen und silbernen Medillen etc.

WIEN, II/1, Taborstrasse Nr. 71.

Ausführliche illustrierte Kataloge gratis. — Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

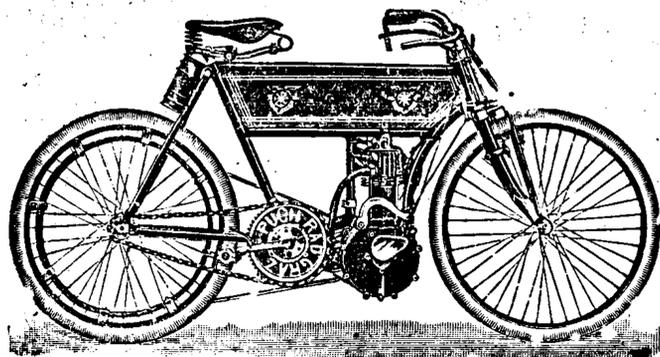
762

Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels (Oberösterreich)



empfiehlt ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, Gaskoher, Gasherde und kombinierte Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde. — Kataloge kostenlos.

1861



Puch-Fahrräder und Puch-Motore

Modelle 1907 mit vorzüglichen Neuheiten ausgestattet kauft man bestens bei **Alois Heu, Marburg, Herrengasse Nr. 34.**

== Reparaturen prompt und billigst. ==

Einkaufsquelle für Überdecken und Luftschläuche in bester Qualität, Glocken, Laternen und anderen Bestandteilen. 515

Großes Lager in Waffen, Munition und Jagdartikeln.

:: Browning-Repetierpistole Stück Kronen 45.—, Revolver von Kronen 6.— aufwärts.

Vorschüsse

gegen zweifache gute Bürgschaft von Kronen 400 aufwärts. Abzahlung in 390 Wochen- oder 90 Monatsraten. Druckartenverwandt. l. Steierm. r. Selbsthilfsagenossenschaft m. b. H. in Graz (1881), Neuer Thonethof l. 1445

Mineralwässer

sind in bekannt frischester Füllung stets vorrätig bei

Alois Quandest, Herrengasse 4

Für Wirte u. Wiederverkäufer ermässigte Preise.

53. Jahrgang. Für jedes 53. Jahrgang.

deutsche Haus

eine wahrhaft

gute u. doch billige Zeitung.

Eine solche ist die Wiener Österreichische

Volks-Zeitung

mit hochinteressanter, illustrierter

Unterhaltungs-Beilage.

Sie erscheint in über 100.000 Exemplaren und bringt viele wichtige Neuigkeiten

unterhaltende und belehrende Feuilletons von hervorragenden Dichtern und Schriftstellern, humoristische Skizzen und Plaudereien aus dem Militär- und Volksleben von Chiavacci, Krafznigg, Davel, Susi Wallner etc.

weitere die Spezialrubriken und Fachzeitungen:

Gesundheitspflege, Frauen-Zeitung, land- und forstwirtschaftliche und pädagogische Rundschau. Artikel über Natur-, Länder- und Völkerkunde, Erziehung, Erfahrung und Erfindung.

Preisrätsel mit wertvollen Gratis-Prämien.

Täglich zwei spannende Romane, welche neuen Abonnenten gratis nachgeliefert werden.

Waren- u. Börseberichte, die Ziehungslisten aller Lose etc. etc.

Die Abonnementpreise betragen: für tägliche Postzustellung (mit Beilagen) in Österr.-Ungarn u. Bosnien monatlich K. 2.70, vierteljährlich K. 7.90, für zweimal wöchentliche Zustellung der Samstag- und Donnerstag-Ausgaben (mit Roman- und Familien-Beilagen [in Buchform], ausführlicher Wochenschau etc.) vierteljährlich K. 2.64, halbjährlich K. 5.20, für wöchentliche Zustellung der reichhaltigen Samstag-Ausgabe (mit Roman- und Familien-Beilagen [in Buchform], ausführlicher Wochenschau etc.) vierteljährlich K. 1.70, halbjährlich K. 3.30. Abonnements auf die tägliche Ausgabe können jederzeit beginnen, auf die Wochen-Ausgaben nur vom Anfang eines (beliebigen) Monats an. Probenummern gratis.

Die Verwaltung d. „Österr. Volks-Zeitung“, Wien, I., Schulerstrasse 16.

Geschäftsanzeige.

Gebe einem P. T. Publikum bekannt, daß ich mein Geschäft nach der Renovierung wieder eröffnet habe. Indem ich, gestützt auf meine langjährigen praktischen Erfahrungen, es mir zur Aufgabe mache, allen Anforderungen meiner geehrten Kunden zu genügen, sowie Bestellungen für Hochzeiten, Taufen, Diners u. s. w. bestens auszuführen, bitte ich mir das bis jetzt bewiesene Vertrauen weiters zuwenden zu wollen und zeichne mit aller Hochachtung 1983

Alois Amon, Konditor
Marburg, Burggasse 6.

Greislerei

mit Bier-, Wein- und Branntweinverkauf ist sofort zu verkaufen. Anzuzugabe Papierhandlung Johann Gaßner, Marburg. 2052

Rebenveredlungsbänder

anerkannt beste Sorte, verlässlich haltbar, nur bei

Hans Andraschitz
Marburg. 1934

9 Millionen Kronen

Aussenstände

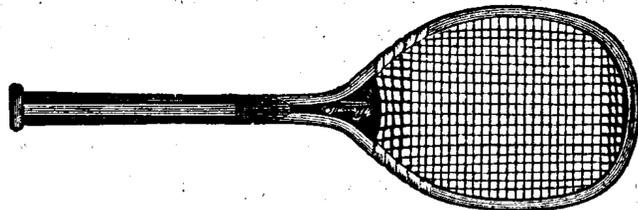
wurden im Vorjahre durch den Verband „Kreditreform“ eingebracht. Verlangen Sie wegen Eintreibung von Außenständen kostenlos Prospekt Nr. 13 vom Verein „Kreditreform“, Graz, Haydn-gasse 10.

Erlaube mir dem P. T. Publikum bekanntzumachen, daß ich in der Lage bin, täglich zirka 2022

1000 frische Rosen und Nelken

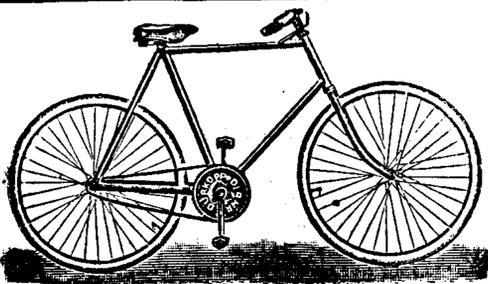
zu liefern. Gleichzeitig empfehle ich Kränze und Strauße für Todesfälle sowie für feierliche Gelegenheiten in modernster Ausführung zu billigsten Preisen.

Franz Turk
Handelsgärtner und Blumenhandlung
Herrengasse 24.



Lawn Tennis-Rackets, Bälle, Schuhe
empfiehlt

Josef Martinz, Marburg

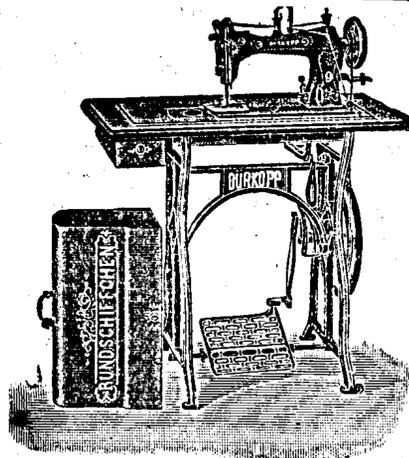


Nähmaschinen-, Schreibmaschinen-, Fahrräder- und Motorrad- = Lager =

Moriz Dadiou, Mechaniker, Marburg a. D.

Viktringhofgasse 22, Hauptniederlage I. Stock.

Grösste und bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.



Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verkupferung und Vermessung mit Dynamobetrieb.

Reichhaltigstes Lager aller Ersatz-, Zubehör- und Ausrüstungsgegenstände für Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Vervielfältigungsapparate, Fahrräder, Motorräder und Automobile.

Solideste Bedienung!

Billige Preise!

Pfandleih-Anstalt in Marburg. Wegen Übersiedlung

bleibt die Pfandleih-Anstalt vom 3. bis 8. Juli 1907 geschlossen.

Vom 8. Juli an befindet sich die Pfandleih-Anstalt in der Oberen Herrengasse Nr. 46.

Rundmachung.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß am 1. Juli 1907 mit der halbjährigen Ablegung der Wassermesser begonnen wird und werden die Herren Hausbesitzer, bezw. deren Vertreter ersucht, Veranlassung zu treffen, daß die Zugänge zu den Wassermesserschächten offen gehalten werden. 2061

Stadttrat Marburg, am 27. Juni 1907.

Der Bürgermeister: Dr. Schmiderer.

K. k. Staatsrealschule in Marburg.

Aufnahms-Rundmachung

für das Schuljahr 1907/8.

Die Anmeldungen in die 1. Klasse werden zum erstenmale am 7. Juli 1907 von 9—11 Uhr vorm. u. am 8. Juli 1907 von 7—9 Uhr früh, zum zweitenmale am 15. Sept. " " 9—11 Uhr vorm. u. am 16. Sept. " " 7—9 Uhr früh in der Direktionkanzlei entgegengenommen.

Die Aufnahmsprüfungen sind am 8. Juli und 16. September, an beiden Tagen von 9—12 Uhr vormittag und von 2 Uhr nachmittag an. Alles Nähere am schwarzen Brette.

Am 10. Juni 1907. 1881

G. Knobloch, k. k. Direktor.

Seiferts großes Panoptikum und anatomisches Museum.

ist hier eingetroffen und hat

im Gastgarten „zur Südbahn“

Legetthoffstraße 38.

sein großes Unternehmen aufgestellt. Dasselbe zeigt 5 verschiedene Abteilungen: Panoptikum, Anthropologie, Physiologie u. s. w. Die erste Abteilung ist für Familien und Kinder, die zweite Abteilung, Anatomie, Pathologie, nur f. Erwachsene. Jeden Freitag nur f. Damen.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ganz ergebenst ein Barb. Hart.

Eröffnung Samstag, den 29. Juni.

Preise: Erwachsene 15 kr., Kinder und Militär 10 kr., Anatomische Abteilung separat 15 kr.

Karl Kiffmann's Nachfg.

empfehlen sich

zur Übernahme von Speditionen u. Möbel-

transporten aller Art sowie zur Einlagerung

von Möbeln und Kommerzalgütern.

Bureau: Burgplatz Nr. 3.

Lagerhäuser, Remisen u. Stallungen Mellingerstr. 29.

Halt! Wohin?

20 Minuten aus der Stadt

in Wodenik's Gasthaus

gegenüber Tschernitscheks Ringofen in Gams an der Urbanisstraße. Dort bekommt man sehr gute Weine aus den Weingärten Dr. Raf, Edler von Bergollern, Drozovic und Murc, vorzüglicher Schilcher und Portugieser, sowie stets frisches Bier, schmackhafte kalte und warme Speisen. 2072

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein K. Wodenik, Gastwirt.

Stabiler Herr

sucht ab Mitte September reines, sonniges Zimmer mit oder ohne Verpflegung. Anträge mit Preisangabe bis 3. Juli unter „Stabil“ an die Verw. d. Bl.

Ein sehr gut erhaltenes Knabenrad

ist um K 50.— zu verkaufen bei Moriz Dadien, Mechaniker, Vittringhofgasse 22. 1845

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme an dem schmerzlichen Verluste, den ich durch das Ableben meiner lieben, guten Tante, der Frau

Maria Brodzge geb. Ackermann

erlitten habe, sage ich hiefür, sowie für das ehrende Geleite zur letzten Ruhestätte allen lieben Freunden und Bekannten unseren tiefstgefühlten Dank.

Marburg, am 28. Juni 1907.

Rosa Ackermann
im Namen aller Verwandten.

Danksagung.

Für die innige Anteilnahme an dem namenlosen Schmerze, von welchem wir durch den Tod unseres innigstgeliebten guten Vaters, bezw. Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

JOHANN GORNIK

Grundbesitzer und Gemeindevorsteher

getroffen worden sind, sagen wir für die schönen Kranzspenden der löbl. landwirtschaftlichen Filiale St. Egydi, der löbl. Südmär'ortsgruppe Jaring-Böhmiz, der löbl. k. k. Verzehrungssteuer, den löbl. Gemeindeauschüssen Böhmizhofen und Ranzenberg, den verehrten Jagdcollegen, der Familie Hoinig, Herrn E. Pilz, Herrn Millner, Herrn Murau, Herrn Stationschef von Böhmiz, sowie der löbl. Kaiserpostkassette Ranzenberg; für die Beteiligung am Leichenbegängnisse Herrn E. Pilz, Herrn Landesgerichtsrat Liebisch, der löbl. k. k. Gendarmerie, Herrn Bezirkswachtmeister Jähne, Herrn Girmayr, Herrn Wiesthaler mit seinen Jagdcollegen, der löbl. landwirtschaftl. Filiale mit ihrem Obmann Herr Reppnig, den Herren Lehrern von Jaring mit der zahlreich erschienenen Schuljugend unseren innigsten Dank.

Jaring, am 28. Juni 1907.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Ehrenerklärung!

Ich Theresia Bruckbauer, Regimentstrompetergattin, bebaure die Frau Maria Prisching grundlos beleidigt zu haben. 2032

Theresia Bruckbauer.

Verloren

silberne Uhr mit silberner Breloque-Kette. Abgegeben Goldarbeiter Pfarrhofgasse 3. 2075

Schöne Villawohnung

4 Zimmer und Zugehör (ganzer 1. Stock), Gartenanteil, ab 1. September. Anfrage Volksgartenstraße 21, parterre. 2055

Realschüler

wird bei guter Familie in Kost und Wohnung genommen. Für die unteren Klassen eventuell Nachhilfe. Anfrage in der Verw. d. Bl. 2073

Ein Gewölbe

samt Wohnung ist sogleich zu vermieten. Mellingerstraße 44. 2067

Gute Stelle

findet ein verlässlicher Mann, der beider Landessprachen in Wort und Schrift mächtig ist und sich auch zum reifen eignen. Auskunft in Verw. d. Bl. 2054

Brüder Hübner

Dampfsägewerk

Holz- u. Tischlerwarenfabrik

Premstätten - Graz

liefern alle Gattungen Bautischlerwaren sowie Tore, Doppel- und Kreuztüren, Rouleauxfenster, Fenster mit und ohne Faloufien, Plafonds, Wandvertäfelungen, Stiegen, Treppen und Portale, sowie Möbeln aller Art.

Massenfabrikation

von Handschlag, Preßsahz, Strangsalz und Firstziegel-Trockenrahmen, Hobelbänken aller Art, Stabbretter, Bekleidungen, Fußleisten, Hohlkehlen, Deckleisten u. Dielen-, Riemen- und Parkettböden.

Holzstämpfe u. Dampftrockenanlage

neuesten Systems

Hölzer bei 60 Grad getrocknet u. gedämpft kein Reissen und Schwinden mehr.

— Kosten-Voranschläge und Zeichnungen zu Diensten. —